

19. Jahrgang

# Mitteilungen

Heft 4/2009



Winterfreuden im Osterzgebirge  
Foto: Andreas Wappler  
(Siehe „Von Altenberg nach  
Holzhau“ S. 22)

**140 Jahre Sektion Leipzig 1869 – 2009**

# OSTAFRIKA

## TANSANIA · KENIA · ÄTHIOPIEN · UGANDA

### ▲ Mt. Kenya und Safari (15 Tage)

Sondertermin zur Sonnenfinsternis in Kenia  
09.01.-23.01.10 ab 2290 € zzgl. Flug

### ▲ Mt. Kenya, Kilimanjaro und Safari (17 Tage)

Trekkingrundreise inkl. Flug \*  
18.01.-03.02.10 ab 2990 €  
08.02.-24.02.10 ab 3190 €  
26.02.-14.03.10 ab 2990 €

### ▲ Mt. Meru und Kilimanjaro (15 Tage)

Trekkingreise inkl. Flug \*  
11.01.-25.01.10 ab 2890 €  
01.02.-15.02.10 ab 2790 €

### ▲ Kilimanjaro-Besteigung (10 Tage)

deutsche Tourenleitung, inkl. Flug \*  
28.12.-06.01.10 ab 1990 € Marangu-Route  
25.01.-03.02.10 ab 2090 € Marangu-Route  
26.02.-07.03.10 ab 2140 € Machame-Route

### ▲ Kilimanjaro-Besteigung (8 Tage)

ab/ an Kilimanjaro Airport  
6 Tage Marangu-Route ab 1030 €  
6 Tage Machame-Route ab 1070 €  
6 Tage Umbwe-Route ab 1070 €  
6 Tage Lemosho-Route ab 1140 € (bei 2 Pers.)  
6 Tage Rongai- / Kikeleva-Route  
ab 1140 € (bei 2 Pers.)  
Täglich ab 1 Person zum Wunschtermin!

\*DIAMIR PRIVAT: Mit Aufpreis auch ab  
1 oder 2 Personen möglich

### ▲ Vulkantrekking Ol Doinyo Lengai (Tansania und Ertale (Äthiopien) (20 Tage), inkl. Flug

27.01.-15.02.10 ab 3540 €  
01.09.-20.09.10 ab 3990 €  
19.01.-07.02.11 ab 3990 €

### ▲ Semien-Gebirge (Äthiopien) und Kilimanjaro (via Rongai-Route) (20 Tage)

Sonderreise zum Ras Dashen inkl. Flug  
28.02.-19.03.10 ab 3290 €

### ▲ Ngorongoro-Krater und Ol Doinyo Lengai

(13 Tage) Trekking und Safari in Tansania inkl. Flug  
30.12.-11.01.10 ab 2590 €  
31.01.-12.02.10 ab 2590 €

### ▲ Berggorillas und Vulkane (18 Tage)

Trekking und Safari in Uganda inkl. Flug  
03.01.-20.01.10 ab 3130 €  
31.01.-17.02.10 ab 3090 €  
28.02.-17.03.10 ab 3090 €

### ▲ Ruwenzoris Mystische Mondberge

(12–18 Tage) Trekkingreise in Uganda mit  
optionaler Safariverlängerung  
28.12.-08.01.10 ab 2490 €  
28.06.-09.07.10 ab 2360 €

### ▲ DIAMIR à la Carte: Individuelle Bausteinpro- gramme in Kenia und Tansania, z.B. Mt. Kenya – Ostgipfel Pt. Lenana (4985m), Mt. Meru (4566m)

## Gratiskatalog anfordern:

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH · Loschwitzter Str. 58 · 01309 Dresden  
Tel. (0351) 31 20 77 · Fax (0351) 31 20 76  
E-Mail info@diamir.de · [www.diamir.de](http://www.diamir.de)

# Mitteilungen der Sektion Leipzig e. V. des Deutschen AlpenvereinsHeft

4/2009

Zum Geleit (Hans Ehrlich)	4
Aus der Geschäftsstelle	
Zur Mitgliedschaft in unserer Sektion	5
Neue Mitarbeiter gesucht (Sigrid Wittig)	6
Mitgliedsausweise 2010 (Hartmut Halang)	6
Unsere Hütten	
Saisonabschluss auf der Sulzenau (Isabell Pawlitta)	8
Gratulationen/Nachrufe	10
Lothar Roßner wurde 75 Jahre jung (Erhard Klingner)	10
Wir über uns	
Dr. Andreas Wappler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Ilona Balzer)	14
Berichte	
In Kanada zum Abenteurer geworden (Oliver Kretschmer)	15
Eine Alpenquerung und zugleich Österreich-Durchquerung (Ansgar Müller)	17
Ein sonniges Spätsommerwochenende auf der Fläming-Skate (Jürgen Butze)	19
Eine Wanderwoche im Bayerischen Wald (Karin Warkenthin)	20
Winterberichte	
Von Altenberg nach Holzhau (Andreas Wappler)	22
Kann man Eiszapfen essen? (Erhard Klingner)	23
Von unserer Jugend	
Treffen Junger Bergsteiger in Hohnstein 2009 (Patricia Linke)	25
Natur- und Umweltschutz	
Kurzbericht zum 21. Treffen der am Naturschutz Interessierten (Volker Beer)	26
Müllbergung in unseren Klettersteinbrüchen (Rainer Kunzmann)	26
Sulzenau-Exkursion der Umweltgruppe (Rainer Kunzmann und Matthias Ladusch)	27
Aufstieg auf eine Windenergieanlage (Siegfried Springer)	30
Unsere ehemaligen Hütten	
Was machen die alten Leipziger Hütten im Rosengarten? (Matthias Ladusch)	32
Aus der Historie	
Zur Wiedergründung unserer Sektion vor 20 Jahren (Ansgar Müller)	34
90 Jahre Leipziger Kletterschule (Hans Ehrlich)	35
Glossiert	
Bald nun ist Weihnachtszeit (Harly)	39
Informationen	
Neuerwerbungen der Bibliothek (Eberhard Bartl)	40
Vereinsabende (Rainer Kunzmann)	42
Training	42
Vorschau auf das Ausbildungsprogramm 2010 (Annett Schmidt)	43
Kinder- und Jugendsportgruppen	44
Tourenangebote	45
Kontaktdaten/Impressum	46



## Liebe Bergfreunde,

eine Fülle von interessanten, oft Aufsehen erregenden Nachrichten erreichen uns häufig und nehmen unsere Aufmerksamkeit in Anspruch, beeinflussen mitunter sogar unser Leben unmittelbar. Denken wir dabei nur an Weltwirtschaftskrise, Bundestagswahl oder irgendwelche Katastrophen.

Dabei kommen Gedanken an bedeutende Ereignisse, welche scheinbar ganz unspektakulär waren bzw. sind – weil von den Medien auch nicht so hervorgehoben – recht kurz, ja beinahe in Vergessenheit. Ich meine dabei ganz speziell Termine und Leistungen, die mit dem Bergsport und unserem Verein im Zusammenhang stehen.

Gerade in diesem Jahr 2009 jähren sich drei bedeutende Ereignisse:

### Vor 140 Jahren: Gründung des DAV und der Sektion Leipzig

1869, bereits unmittelbar nach Gründung des Deutschen Alpenvereins (später, ab 1874 viele Jahre Deutscher und Österreichischer Alpenverein) in München wurde die Sektion Leipzig Mitglied und gehörte damit zu den ersten vier Sektionen, zusammen mit München, Wien und Lienz.

Unsere Leipziger Vorgänger vollbrachten in der unmittelbaren Folgezeit beträchtliche Leistungen bei der Erschließung von Gebieten und der Anlage von Wegen in Südtirol und im Trentino und errichteten in nur wenigen Jahren bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts fünf Hütten! Das war um so beachtlicher, da die Leipziger – besonders unter Berücksichtigung der damali-

gen Verkehrsmöglichkeiten(!) – enorm viel Zeit benötigten, um in die hunderte Kilometer von Mitteldeutschland entfernten Alpen zu gelangen.

### 90 Jahre „Leipziger Kletterschule“

1919, kurz nach dem Ersten Weltkrieg, wurde von Felix Simon der Ostbruch am Kohlenberg bei Brandis entdeckt und für den Klettersport erschlossen. Das war in einer Zeit, in der man noch keine künstlichen Kletterwände oder Kletterhallen kannte, eine sehr weitsichtige und beispielgebende Idee.

In diesem ersten als „Leipziger Kletterschule“ bezeichneten ehemaligen Steinbruch wurden in den folgenden Jahren durch Felix Simon, Richard Voigtländer, Walter Kießig, Ludwig Baumgarten, Max Dathe und andere bis Anfang der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts ca. 20 Kletterwege bis zur Schwierigkeit VII a eröffnet. Während des Zweiten Weltkrieges war an dieser Stelle das Klettern überwiegend nicht erlaubt. Doch in den achtziger und neunziger Jahren kamen, besonders durch Falk Heinicke und Gunnar Mann, weitere Wege bis zum IX. Grad hinzu. In den Jahren nach der Errichtung der „Leipziger Kletterschule“ wurden auch andere ehemalige Steinbrüche und Felsriffe im Leipziger Umland von Kletterern entdeckt und sportlich genutzt (vgl. „90 Jahre „Leipziger Kletterschule““, Seite ... in diesem Heft).

Bis heute erfreut sich der Ostbruch ungebrochener Beliebtheit, da sich das Gebiet in herrlicher Lage, mitten im Wald, befindet und mit Wegen von Schwierigkeit I bis IX für jeden etwas bereit hält.

### Vor 20 Jahren: Gründung unserer DAV-Sektion

1989 wurde unser Verein auch in Leipzig, parallel zur bereits seit 1972 bestehenden Sektion Leipzig in München (hervorgegangen aus der 1953 gegründeten Sektion Leipzig in Wuppertal), seit einigen Jahren den

Namen Sektion Sulzenau führend, als Sektion Leipzig in Sachsen wiedergegründet. Den Initiatoren (und hierbei ist besonders Dr. Ansgar Müller hervorzuheben), war es in einer Zeit, in der bei vielen anfangs keine klare Orientierung über die zukünftige Organisation und Entwicklung des Bergsports in unserer Gegend bestand, ein Bedürfnis, ja eine Verpflichtung, das Wirken unserer Altvorderen fortzusetzen bzw. erst einmal wiederzubeleben.

Seit dieser Zeit wuchs unsere Sektion kontinuierlich auf ca. 2000 Mitglieder an. Knapp zwei Jahrzehnte nach dem Zusammenschluss der ehemaligen beiden deutschen Staaten sind auch beide Nachfolger-Vereine

(Sekt. Sulzenau und Sekt. Leipzig in Sachsen) wieder vereint in der Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins.

Nach diesem Rückblick können wir mit Stolz auf das Erreichte schauen und hoffen, dass es für viele Mitglieder eine Motivation ist, mitzuwirken und diese positive Entwicklung fortzuführen. Dabei viel Kraft und Ideen, aber auch Freude, Erfüllung und nicht zuletzt Erfolg wünscht euch

euer Bergfreund

Hans Ehrlich

---

## Zur Mitgliedschaft in unserer Sektion

**NEUAUFNAHME:** Bitte in die Geschäftsstelle kommen. Entrichtung der Aufnahmegebühr und erstem Jahresbeitrag und einem Passfoto bedeutet sofortige Aushändigung des Ausweises.

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG** für spätere Jahre wird erwartet.

**KINDER** benötigen die Unterschrift eines Elternteiles.

Als **SPORTVEREIN** leben wir vom Mitmachen und Mithelfen!

**BANK-** oder **WOHNORTWECHSEL** sind der Sektion unverzüglich mitzuteilen.

**Austritte** oder **SEKTIONSWECHSEL** sind nur zum Jahresende möglich und der Sektion bis zum 30.9. mitzuteilen.

## 2010 gelten folgende Jahresbeitragssätze (in Euro)

Kategorie	Kategorienbezeichnung	Beitrag	Aufn.geb.
1000	A-Mitglied ab vollend. 25. Jahr – Vollbeitrag	60,00	10,00
2000	B-Mitglied – Ehegatte ab vollend. 25. Jahr	36,00	10,00
2400	Mitglied der Bergwacht	36,00	10,00
2600	25 J. <i>lückenlos</i> DAV-Mitgl. incl. DWBO / ab 70 J.	36,00	0,00
2601	50 J. <i>lückenlos</i> DAV-Mitgl. incl. DWBO / ab 70 J.	0,00	0,00
3000	C – Doppelmitglied (Mitgl. einer and. DAV-Sekt.)	15,00	0,00
4000	D – Junioren ohne Einkommen – <i>nachweispflichtig</i> ab vollend. 18. Jahr – vollend. 25. Jahr	36,00	7,00

Kategorie	Kategorienbezeichnung	Beitrag	Aufn.geb.
4001	D – Junioren mit eigenem Einkommen ab vollend. 18. Jahr – vollend. 25. Jahr	45,00	10,00
5000	K/J – Kinder/Jugendliche bis vollend. 18. Jahr als Einzelmitglied	36,00	5,00
7000	K/J – Kinder/Jugendliche bis vollend. 18. Jahr als Familienmitglied; für den Familienbeitrag gilt: ⇒ A+B mit Kind/Kindern bis vollend. 18. Jahr ⇒ ein Elternteil A mit Kind/Kindern bis vollend. 18. Jahr (auf Antrag; nachweispflichtig)	96,00 60,00	15,00 10,00

Bestandsschutz für die Kategorien 1001, 1100, 2001, 2300, 2500.

Bei Neuaufnahmen gilt für die entsprechende Kategorieinstufung immer der Geburtstag als Stichtag. Der Mitgliedsbeitrag gilt unabhängig vom Eintrittsdatum für das gesamte laufende Kalenderjahr. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 1. September muss für das jeweilige Jahr nur noch der halbe Verbandsbeitrag entrichtet werden.

Eine computergestützte Kategorienumstufung erfolgt einmal im Jahr (Oktober) nach Jahrgängen, und zwar immer in dem Jahr, das dem Geburtstag folgt.

Der umfassende Grundschutz für alle Berg-Aktivitäten weltweit das ganze Jahr über ist im Mitgliedsbeitrag inklusive (Alpiner Sicherheits-Service, ASS).

---

## Wir suchen dringend Mitarbeiter!

### Schatzmeister/-in

Gesucht wird dringend ein neuer Schatzmeister oder eine Schatzmeisterin als Nachfolger für Josephine Gadow. Josephine kann diese Funktion aus beruflichen Gründen nicht mehr wahrnehmen. Sie würde aber gern beratend zur Seite stehen. Es gibt für diesen Aufgabenbereich bereits ein kleines Team, welches aber anzuleiten wäre. Josi sei an dieser Stelle für ihre langjährige gute Tätigkeit schon einmal gedankt. WI

### Rechnungsprüfer/-in

Unsere langjährige Rechnungsprüferin Jessica Schreiber wird demnächst eine neue Arbeit im Ausland aufnehmen. Auch hier wird ein Ersatz gesucht. Die Aufgaben der

stets zwei tätigen Rechnungsprüfer sind einmal im Jahr die Überprüfung der Buchungsbelege vor der Rechenschaftslegung zur Jahreshauptversammlung. Aber auch die Umsetzung der Beschlüsse der Jahreshauptversammlung und der Vorstandsberatungen sollen überprüft werden.

Jessica danken wir und wünschen für die neue Tätigkeit alles Gute! WI

## Mitgliedsausweise 2010

Die Mitgliedsausweise für 2010 werden für alle Abbucher mit dem Mitteilungsheft Nr.1 versandt. Dieses Heft wird Ende Februar

erscheinen. Die Gültigkeit der alten Ausweise überlappt ja bis zum 28. Februar. Sollte jedoch jemand den Ausweis unbedingt früher benötigen, kann dieser in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Der Nachweis der Bezahlung muss aber vorliegen.

Allen Abbuchern sei ans Herz gelegt, nicht Anfang Januar (wenn das Abbuchungsverfahren läuft), die Bank zu wechseln. Es bereitet Ärger und verursacht bei Nichterreichung der angegebenen Bank Kosten, welche das Mitglied tragen muss. HA

## Ein Hüttenaktiv für unsere Sulzenauhütte


Seit dem Wiederaufbau nach dem Lawineneingriff sind 30 Jahre vergangen. Trotz guter Pflege durch unsere Sulzenauer sind nun auch wir gefragt, für eine Hütte mit moderner Infrastruktur zu sorgen und diese zu erhalten.

Deswegen soll ein Hüttenaktiv gebildet werden, mit folgenden Aufgabenbereichen: Hüttenwart - Stellvertreter - Verantwortlicher für Bau - Verantwortlicher für Funktionales - Verantwortlicher für Natur- und Umweltschutz - Wegewart - Kassenwart. Meldung und Rücksprache unter: Holger Hövelmann (0163 301 8040), E-Mail: h.hoevelmann@alpenverein-leipzig

*Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches  
und gesundes Jahr 2010*

wünschen allen Mitgliedern

der Vorstand  
und die Redaktion des Mitteilungsheftes



**gross :: rechtsanwaelte**

Bürogemeinschaft  
Kooperation mit

**untch** :: wirtschaftsprüfer  
**zintl** :: steuerberaterin  
**dr. claudia gross** :: ipo-gross

<b>Roland Gross</b> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht	<b>Kerstin Holliger</b> Rechtsanwältin	<b>Tino Drosdzio</b> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht	<b>Michael Hummel</b> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
<b>Christian Friedrich</b> Rechtsanwalt	<b>Horst W. Pape</b> Rechtsanwalt		

**Anwaltschhaus  
im Messehof Leipzig**    Petersstraße 15    Tel :: 0341/98462-0    e-mail :: leipzig@advo-gross.de  
04109 Leipzig    Fax :: 0341/98462-24    web :: www.advo-gross.de

## Saisonabschluss auf der Sulzenau

Freitag in Connewitz, 3:15 Uhr. Es klingelt! Mit einer knappen Begrüßung werde ich von Carsten samt Rucksack in ein Auto gepackt. Freundin Brit macht mir sofort Platz in dem kleinen Auto. 3:30 Uhr in Schleußig: Wir warten auf Kristin. Das Pärchen ist sich nicht ganz sicher, ob sie vor der richtigen Haustür stehen. Doch nach zehn Minuten kommt sie doch, und wir starten voll innigster Freude (wir konnten sie so früh morgens nur noch nicht äußern) Richtung Süden! Unser Fahrer hat uns nach sechsständiger Fahrt sicher auf dem Parkplatz gebracht, wo uns ein Begrüßungskomitee von 10 Ziegen entgegen kam. Eine gegenseitige Betrachtung samt Fotografieren konnte nicht ausgelassen werden! Nach dieser ersten erfreulichen Begegnung nahmen wir noch eine kleine Kaffeestärkung zu uns, um dann den zweistündigen Aufstieg zur Sulzenauhütte zu wagen.

Der Nebel lichtete sich, als wir an der Sulzenaualm ankamen und unsere zweite Kaffeepause einnahmen. Carsten fand dank Wurst seinen besten Freund „Lassie“! Es ging weiter. Der Aufstieg zur Hütte erwies sich als steile Angelegenheit, der uns den letzten Schlaf aus den Lungen pustete.

Oben angekommen, strahlte uns die Sonne entgegen und die Terrasse lud uns – mal wieder – zu einer Pause ein. Wir nutzten den Tag, das Sulzenauer Gletschertor anzuschauen. Auf den Rückweg kamen uns hoch motivierte Leipziger entgegen, die nicht abwarten konnten, das Flusshäuschen des Gletscherbaches zu reparieren. Abends waren dann alle Leipziger Helfer (insg. 12) eingetroffen, und nach einem gemeinsamen Drei-Gänge-Menü wurden die Aufgaben für den nächsten Tag verteilt. Es gab eine Schilderabbau-Gruppe, die auf dem Großen Trögler (2902m) das Gipfelschild abbauen und die Sicherheitsseile prüfen sollte. Die Brückenabbaugruppe wurde für die andere



Seite des Tales (Richtung Grünausee) eingesetzt. Am Abend stellte sich heraus, dass die Schildergruppe „vergeblich“ hinaufgeklettert war. Das Gipfelschild ist wohl schon vor einiger Zeit in Hände eines stolzen



Auf dem Gipfel des Großen Tröglers (2901m)  
Foto: Carsten Keimling

Gipfelbesteigers gefallen. Gratulation. Die Wanderung erwies sich trotz überflüssiger Besteigung als voller Erfolg. Auch hier noch mal Gratulation. Die Teilnehmer der Brückengruppe waren dagegen voller Tatendrang, sodass sie nicht nur ihre Aufgabe ausführten, sondern zugleich die Schilder mit abbauten, um sie dann am nächsten Morgen wieder aufzubauen ... Sie wurden dafür mit einem dicken Murmeltier belohnt, das sich über die Hänge wälzte.

Abends saß man dann beim zweiten Drei-Gänge-Menü noch zusammen. Dank Carsten erhielt ich die Aufgabe der Berichter-



Abstieg mit spannenden Einlagen - Foto: Carsten Keimling

stattung – bis um 22 Uhr der Gastraum schloss und alle in ihre Zimmer verschwanden. Am Sonntag wurden nach dem Acht-Uhr-Frühstück auf der einen Talseite wieder Schilder aufgebaut und auf der anderen Seite die Brücke zur Blauen Lake abgebaut.

Anschließend hieß es packen, verabschieden und losziehen Richtung Tal – dem regnerischen Leipzig entgegen. Dank der vielen Mithelfer wurde das Wochenende zu einem entspannten Arbeitseinsatz mit viel Erholungswert!

ISABELL PAWLITTA

## LESENSWERT

159/08 Österreich, Stubaier Höhenweg

Detlef Weyrauch

Stubaier Wetterkapriolen (12.–17.7.2008)

**Mitteilungsbl. der Sektion Halle/S. 19(2008)**

**2(45) S.30–32**

Bei schlechtestem Wetter auf dem Höhenweg:

Franz-Senn-Hütte, Dresdner Hütte, Zuckerhüttl.

**Beste Ausrüstung für die schönsten Gipfel!**

**Sherpa**  
BERGSPORT-LADEN

**Wir testen selbst!**  
(Ama Dablam, 6856m, Nepal)

**04103 Leipzig, Dresdner Straße 2**  
Geöffnet: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr  
Tel. (0341) 211 80 80

## Gipfel erreicht!

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied *Ingrid Butze* zur erfolgreichen Besteigung des Kilimanjaro im September dieses Jahres mit Adventure Train.

Herzlichen Glückwunsch!

## Ehrennadel in Gold des LSB

Unser Mitglied *Siggi Kunst* erhielt vom Landessportbund Sachsen (LSB) die Ehrennadel in Gold für ihre langjährige Tätigkeit als Fachübungsleiter Gymnastik in der Sportgemeinschaft MoGoNo.  
Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern um

### **Dr. Ingeborg Busch**

*geb. am 20. 2. 1942 – am 18. 6. 2009 tödlich verunglückt. Mitglied seit 2003.*

Wir sprechen ihrem Sohn Dr. Matthias Busch (Sektionsmitglied) unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Einen ganz herzlichen Glückwunsch den Geburtstagskindern im November bzw. Dezember 2009 und im Januar 2010 zu runden Geburtstagen sowie jährlich ab dem 80. Lebensjahr!



### Jubilare im November 2009

Müller, Gabriele	01. 11. 1949	60 Jahre	Joswiak, Susen	16. 11. 1979	30 Jahre
Vagt, Toni	01. 11. 1979	30 Jahre	Serbser, Almut	16. 11. 1969	40 Jahre
Franke, Waltraud	04. 11. 1934	75 Jahre	Findeisen, Maria	20. 11. 1979	30 Jahre
Müller, Oliver	08. 11. 1989	20 Jahre	Dr. Beer, Volker	22. 11. 1959	50 Jahre
Gärtitz, Lisa	08. 11. 1989	20 Jahre	Kuhn, Toni Verena	22. 11. 1979	30 Jahre
Cruse, Helga	08. 11. 1934	75 Jahre	Nöbel, Kerstin	22. 11. 1969	40 Jahre
Röder, Kristina	08. 11. 1979	30 Jahre	Fiedler, Klaus	23. 11. 1949	60 Jahre
Tauchnitz, Sören	10. 11. 1999	10 Jahre	Sonntag, Frank	23. 11. 1979	30 Jahre
Mohr, Heike	10. 11. 1959	50 Jahre	Schurk, Thomas	23. 11. 1969	40 Jahre
Rützel, Sebastian	10. 11. 1979	30 Jahre	Nartschik, Paul	24. 11. 1989	20 Jahre
Dr. Riis, Volker	12. 11. 1939	70 Jahre	Wogenstein, Ulf	24. 11. 1979	30 Jahre
Hurst, Melanie	15. 11. 1979	30 Jahre	Schmidt, Thomas	27. 11. 1959	50 Jahre

Schulz, Stefan	27. 11. 1959	50 Jahre
Heynke, Leon	27. 11. 1999	10 Jahre
Nestler, Karin	29. 11. 1944	65 Jahre

#### Jubilare im Dezember 2009

Hagen, Michael	04. 12. 1979	30 Jahre
Dörfert, Jan	05. 12. 1999	10 Jahre
Benke, Olaf	05. 12. 1959	50 Jahre
Sack, Stephan	09. 12. 1969	40 Jahre
Langen, Peter	10. 12. 1969	40 Jahre
Friedrich, Sandra	11. 12. 1979	30 Jahre
Dr. Leff, Uta	11. 12. 1944	65 Jahre
Georgi, Fred	13. 12. 1959	50 Jahre
Dr. Martius, Günter	14. 12. 1949	60 Jahre
Herold, Kristin	14. 12. 1979	30 Jahre
Ziegler, Wolfgang	18. 12. 1944	65 Jahre
Löfflmann, Leonore	18. 12. 1939	70 Jahre
Gor-Nagy, Peter	18. 12. 1969	40 Jahre
Knetsch, Kevin	26. 12. 1989	20 Jahre
Hilgenfeldt, Werner	30. 12. 1934	75 Jahre

#### Jubilare im Januar 2010

Lehmann, Heinz	01. 01. 1926	84 Jahre
Müller, Gernot	04. 01. 1970	40 Jahre
Tartz, Michael	04. 01. 1970	40 Jahre
Heller, Jochen	04. 01. 1970	40 Jahre
Stuhr, Ralf	05. 01. 1960	50 Jahre
Dr. Salvetter, Jürgen	10. 01. 1940	70 Jahre
Elstner, Antonia	10. 01. 2000	10 Jahre
Dimter, Martin	15. 01. 1990	20 Jahre
Tomaschewski, Bartosz	16. 01. 1980	30 Jahre
Dr. Adler, Klaus	16. 01. 1950	60 Jahre
Richter, Patrick	16. 01. 1990	20 Jahre
Weiß, Anita	19. 01. 1960	50 Jahre
Moser, Franz	25. 01. 1940	70 Jahre
Kapr, Johannes	25. 01. 1950	60 Jahre
Dr. Adler, Nicole	27. 01. 1970	40 Jahre
Dr. Kyber, Christian	27. 01. 1980	30 Jahre
Konnopka, Alexander	28. 01. 1980	30 Jahre
Speer, Ingolf	31. 01. 1970	40 Jahre

*Der Vorstand gratuliert im Namen aller Vereinsmitglieder den „Jubilaren“ ganz herzlich.*

## Lothar Roßner wurde 75 Jahre jung

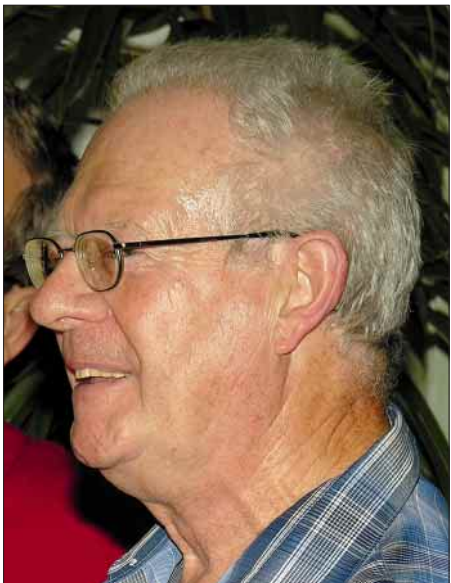
### Ein Gruß oder wie seine Bergfreunde ihn sehen

Lothar wurde am 25. 10. 1934 geboren, also vor einer unvorstellbar langen Zeit!

So alt wird kein Schwein, könnte man meinen; vor allem bei so einem interessanten Leben. Es fing schon bei der Geburt an: Gott sprach: „Es soll ein ganz besonderes Kind werden!“ Und siehe da, er wurde ganz besonders klein!

Der Teufel sprach: „Er soll etwas ganz besonderes werden. Sein Name sei Katze, mit deren Eigenschaften. Und er soll sieben Leben haben!“ Gott sprach: „Er soll ein ganz besonders lieber, netter, fleißiger und bescheidener Mensch werden. Er soll Bergsteiger und der beste aller Bergkameraden werden.“

Nun wollen wir mal sehen, ob das alles eingetroffen ist. Wie er sich sein Leben lang



Lothar Roßner · Foto: Erhard Klingner

immer mit vollem Einsatz engagiert hat! Erst in seiner Kinowelt als Künstler und Praktiker vor und nach der Wende; und sogar von seinem letzten Wessichef mit einem dreimonatigen vorfristig bezahlten Abgang ins Rentnerleben belohnt. Später bei Alpin Technik. Wo ihm auch wegen seines Fleißes, Ordnungssinnes und Mitleidens zu verdanken war, dass die Firma trotz schwierigster Sanierungsarbeiten an einem 190 m hohen Kühlturm den Ruf als sichere und ordentlichste Baustelle bekam.

Und immer für seine Sektion Empor Lindenu und später den Alpenverein. Dumm nur, dass er für das viele Lob und die Auszeichnungen sich nichts kaufen konnte. Im Gegenteil, bei einer seiner vielen Arbeiten an der Rathener Hütte hätte ihn beinahe doch der Teufel geholt: Das Geld langte 2007 schon nicht mehr, um sein Auto durch den TÜV zu bringen, da reagierte er sich an den Hüttenarbeiten ab. Dabei wurde ihm sein guter Fotoapparat gestohlen, der ja unabdingbar für sein liebstes Hobby war. Da gestand er uns, dass er beinahe gesagt hätte: „Jetzt hat der Teufel mir das Auto und den Foto genommen, nun kann er auch mich haben!“

Wie ist das nun mit den sieben Leben?

Bevor er Bergsteiger wurde, hat er bis zu einem Unfall am Reck geturnt. Er hat sich nur (!) die Wirbelsäule angebrochen (das erste Leben) und ist dann im zarten Alter von 19 Jahren, um das Schicksal herauszufordern, bergsteigen gegangen.

Nach der Wende war er in den Bergen der Welt. Vorher nur in der Tatra. Und alles überlebt. Einmal nur knapp, sehr knapp. In einer Mehrseillängentour war er Seilzweiter am Standplatz mit Standhaken und sicherte. Der Seilerste weit oben legte eine Schlinge unter einen Block, eine Knotenschlinge, wie es nur Sachsen tun. Und um die Festigkeit zu prüfen, zog er kräftig daran mit dem Ergebnis, dass der ganze große Block sich löste und mit dem Seilersten in die Tiefe fiel.

Doch dann straffte sich das Seil, Lothar wurde mitsamt dem Standhaken von seinem Platz gerissen und ... lebt noch Gott sei Dank unter uns!

Er hat ein wunderbares Grundstück in Eilenburg, Hanglage mit Blick über die DDR. Liebevoll mit künstlerischen Elementen gestaltet. Bergfreundinnen aufgepasst: Es gibt ein lebensgroßes Modell aus Holz, eine Art Selbstporträt mit großem Penis unter dem Motto: „Wunschdenken eines alternenden Bergsteigers.“ – Eines Tages ist er fehlgetreten und umgefallen. Einige Stunden später ist er aufgewacht und konnte sich ein bisschen bewegen und später sogar ins Auto steigen und zum Arzt fahren. Diagnose: Wirbelsäule angebrochen, Glück gehabt!

Wie viel Leben waren das? Nur einige! Wir lauschen Dir gern, lieber Lothar, wenn Du mal wieder betrunken bist. Was ja leider nicht so oft vorkommt. Bleib einfach so, wie Du bist, dann hast du noch lange viele Freunde und kommst in den Himmel, siehe oben.

*Deine Bergfreunde  
mit Erhard an der Spitze*

## LESENSWERT

177/08	Akad. Sekt. Dresden, Hütten
Michael Hesse	
Die Hütten der Bergsteiger der Technischen Hochschule/Universität Dresden	
Geschichte und Geschichten	
<b>Fixpunkte, Akad. Sekt. Dresden (2008) S.27–30</b>	
Oscar- Schuster- Hütte in Postelwitz ab 1920	
Polderhof in Schellerhau, 1922	
Oskar Pusch-Hütte in Schellerhau 1926	
Janello-Hütte in Krippen, 1966 gepachtet, 1994 gekauft und umbenannt in ASD-Hütte Krippen.	



360° Tourismus

## NEU: Partnerschaft mit dem DAV.

Urlaubsgeld für jede Reisebuchung  
– für alle Mitglieder des DAV:

(bei Vortage Ihres Alpenvereinsausweises)

Bis zu  
**180,- Euro**  
Urlaubsgeld

### Reisepreis pro Buchungsvorgang      Urlaubsgeld DAV Mitglied

bis 249,- Euro	5,- Euro
ab 250,- Euro bis 499,- Euro	15,- Euro
ab 500,- Euro bis 749,- Euro	30,- Euro
ab 750,- Euro bis 999,- Euro	40,- Euro
ab 1.000,- Euro bis 1.499,- Euro	55,- Euro
ab 1.500,- Euro bis 1.999,- Euro	75,- Euro
ab 2.000,- Euro bis 2.499,- Euro	100,- Euro
ab 2.500,- Euro bis 2.999,- Euro	120,- Euro
ab 3.000,- Euro bis 3.499,- Euro	145,- Euro
ab 3.500,- Euro bis 3.999,- Euro	160,- Euro
ab 4.000,- Euro	180,- Euro

Oder ab einem Reisepreis von 1.500,- Euro ist der  
Flughafentransfer ab/an Leipzig zum Flughafen Leipzig gratis  
(inklusive Begrüßungsekt).

Das Urlaubsgeld wird nach Urlaubsende per Banküberweisung gutgeschrieben.  
(Bitte die Bankverbindung bei der Buchung mit angeben!)  
Bei Fahrscheinen über die Deutsche Bundesbahn kann leider kein Urlaubsgeld  
ausgezahlt werden.

### Das haben wir von Gate9 Ihnen zu bieten:

- Firmenreisen ◦ Urlaubsreisen
- Linienflüge ◦ Individualreisen ◦ Last Minute Reisen
- Ferienhäuser ◦ Mietwagen ◦ Kreuzfahrten
- Busreisen ◦ Bahntickets ◦ Eintrittskarten
- Sport- und Abenteuerreisen
- Organisation von Events und Veranstaltungen
- Individueller Flughafentransfer ◦ Reiseversicherungen
- online buchen bei [www.gate9.de](http://www.gate9.de) – schnell und preiswert zum Urlaub
- und vieles mehr ...

### Ansprechpartner im Reisebüro Gate 9 sind:

- Linda Blumenstein ◦ Tel. 0341 3029215 ◦ [linda@gate9.de](mailto:linda@gate9.de)
- Fachberaterin für Touristik
- Grit Nitsch Hoffman ◦ Tel. 0341 3029215 ◦ [grit@gate9.de](mailto:grit@gate9.de)
- Fachberaterin für Flug
- Steffen Kiefer ◦ Tel. 0341 3919622 ◦ [stefen@gate9.de](mailto:stefen@gate9.de)
- Fachberater Gruppenreisen & Events

*Willkommen im Reisebüro.*

*Willkommen bei Gate 9.*

## Wir stellen vor: Dr. Andreas Wappler

57 Jahre, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

*Hallo Andreas, ich glaube Dich kennen die wenigsten. Das soll sich heute ändern. Seit wann bist Du Mitglied in unserem Verein?*

Ich bin im Frühjahr 2008 eingetreten, damit ich mit Gleichgesinnten meine Freizeit verbringen kann und um neue interessante Kontakte zu knüpfen.

*So kurz im Verein und schon so eine wichtige Funktion. Wie bist Du dazu gekommen?*

Mein Vorgänger konnte diese Funktion aus zeitlichen Gründen nicht ausfüllen. Ich bin in Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2009 persönlich angesprochen worden und habe mich kurzfristig für diese Funktion entschieden.

*Kannst Du nach der kurzen Zeit im „Amt“ schon sagen, was Dich freut und ärgert?*

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung unserer Website habe ich erfreut festgestellt, dass viele der Mitglieder, die Verantwortung im Verein übernommen haben, auch großes Interesse an der Außendarstellung unseres Vereins haben und entsprechend ihren Möglichkeiten daran mitarbeiten.

Ich ärgere mich besonders darüber, wenn laut nach Veränderungen gerufen wird, aber dann, wenn es um die aktive Mitarbeit bei der Umsetzung solcher Veränderungen geht, ein Rückzieher gemacht wird oder einfach nichts passiert.

*Welche Ziele hast Du Dir gesteckt in Deiner Arbeit?*

In meiner Funktion sehe ich als ein wichtiges Ziel, den Verein nach Außen so darzustellen, dass er für alle Altersgruppen interessant ist. Insbesondere gilt es, von dem teilweise noch verbreiteten Image, nur für die älteren „Semester“ interessant zu sein, wegzukommen. Dabei kann ich mich in meiner Arbeit auf die langjährigen und regelmäßigen Erfolge in der Kinder- und Jugendarbeit stützen. Mit der kürzlich erfolgten



Dr. Andreas Wappler - Foto: Dr. Andreas Wappler

Gründung der Familiengruppe ist ein weiterer wichtiger Schritt in dieser Richtung erfolgt.

Wenn ich unsere Website von vor einem Jahr mit der aktuellen vergleiche, ist dort sehr viel passiert. Sie ist z. B. sehr aktuell, informativ und lebendig.

*Was für Sport betreibst Du eigentlich im Alpenverein?*

Ich betreibe vor allem Trekking in den heimischen Gefilden, aber auch in Skandinavien und den Alpen. In diesem Jahr habe ich nach über 20 Jahren wieder mit dem Klettern begonnen.

*Was machst Du beruflich?*

Ich bin seit 2001 als Selbständiger in der Abfallwirtschaft tätig.

*Hast Du bei all Deiner Arbeit noch Zeit für Hobbys?*

An den Wochenenden bin ich meist mit dem Rucksack zum Klettern oder auf einer Trekkingtour unterwegs. Da bleibt relativ wenig Zeit für andere Hobbys.

*Sagst Du uns auch noch etwas zu Deiner Familie?*

Ich bin geschieden und habe einen erwachsenen Sohn, der auf eigenen Füßen steht.

*Ich danke Dir für Deine Auskünfte und wünsche Dir viel Kraft, Ausdauer und Erfolg für Deine Tätigkeit im Verein.*

DAS INTERVIEW FÜHRTE ILONA BALZER

## In Kanada zum Abenteuerer geworden

Freie Tage und Wochenenden während eines Sprachaufenthaltes und halbjährigen Praktikums nutzte der Autor zu ein- und mehrtägigen Abenteuertouren in die Kanadischen Rockies.

Er lernte sie im Sommer und Winter kennen. Kaum ein Nationalpark wurde ausgelassen.

Die Erlebnisse können hier nur angedeutet werden.

**MICH HAT ES** nie gereizt, wandern zu gehen. Es war für mich zu langweilig. Ich musste erst über 8.000 km reisen, um meine Lust zum Wandern und zur Bergwelt zu wecken. Aber wenn man dann erst einmal auf die richtigen Leute und dazu wunderbare Natur-Szenarien gestoßen ist, will man mehr. Viel mehr ..., dann würde ich sagen: „Hat einen das ‚Fieber‘ erwischt.“

Wie kam es eigentlich, dass ich den weiten Weg nach Vancouver (Kanada) angetreten habe – und das gleich 2-mal? Nun ja, der erste halbjährige Aufenthalt diente dazu, mein Schulenglisch um Quanten zu verbessern. Und der zweite, um ein Ingenieurpraktikum an einem Verkehrsprojekt zu absolvieren.

Während meines ersten Aufenthalts suchte ich neben der Sprachschule ein Hobby, in dem ich meine sprachlichen Fähigkeiten verbessern konnte. So kam ich über das Internet zur „Vancouver-Hiking-Group“. Erst waren es die freundlichen Kanadier, die mich motivierten, wandern zugehen. Dann der besondere Reiz der Natur, der mich von Tour zur Tour immer mehr in ihren Bann gezogen hatte. Von Tageswanderungen in der näheren Umgebung bis zu einem 7-Tages-Trip im Juni 2007 zu den Canadian Rockies, zu den großen National Parks, wie Banff und Jasper. So sah ich das erste mal in meinem Leben einen Grizzlybär, Schwarzbären, Kojoten, Wapitis, Bergziegen, Dickhornschafe und Weißkopfseeadler. Auch der Wechsel von verschiedenen Vegetationszonen ist beeindruckend. Es wächst in Küstennähe ein immergrüner Regenwald, währenddessen man im Okanagan Valley in einem schon fast wüstenähnliches Gebiet

steht, und das nur wenige hundert Kilometer in Richtung Osten. Einen weiteren halben Tag landeinwärts ragen dann auch schon die Rockies hoch empor.



Takakkaw Falls - Fotos: Oliver Ketschmar

Da diese eine Woche viel zu kurz war, entschied ich mich für eine weitere Tour über 2 Wochen im September, zusammen mit meiner Freundin. Unser erstes Ziel war Vancouver Island, wo wir riesige Bäume in uralten Wäldern bewunderten und Buckelwale bei einem Whale-watching-Ausflug bestaunten. Wieder auf dem Festland angekommen, ging unsere Tour weiter durch den Manning Provincial Park nach Penticton am Okanagan Lake, wo wir an herrlichen Weinbergen vorbei spazierten und den wohlschmecken-

den Wein ausprobierten. Danach machten wir uns zum Kootenay National Park auf, bekannt durch seine rötlich gefärbten Paint Pots und Felsen. Über den Pass des Continental Divides (Wasserscheide zwischen Pazifik und Atlantik) ging es zu den bekanntesten Bergseen in den Canadian Rocky Mountains: Lake Louise, Morain Lake im beeindruckendem Tal der zehn Gipfel und der Peyto Lake mit seiner auffällig türkisen Farbe. Unsere Fahrt über den Icefields Parkway brachte uns zum Jasper National Park vorbei am großem Columbia Eisfeld, an Gletschern, Canyons, Wasserfällen und weiteren Bergseen. Im Yoho National Park standen wir vor Kanadas zweithöchstem Wasserfall: dem Takakkawfall, der aus 381 m Höhe in die Tiefe stürzt.

Zu schnell verging die schöne Zeit im Sommer 2007, in der ich in den Bergen und Regionalparks unterwegs war und die Regenwälder der Westküste erleben konnte. Und so kam das Angebot für ein halbjähriges Praktikum von Juli '08 bis Januar '09 gerade richtig.



Black Tusk

Nun war ich ganz und gar dem Bergwandertieber verfallen. Denn nach einer stressigen Arbeitswoche musste der Sonntag zum Energieauffanken herhalten. Für mich bedeutete das: „Tagesaufflug, beizeiten in die Berge aufbrechen, Rucksack auf, Kamera schussbereit und Gipfel erwandern – und

einfach die Natur genießen.“ Da hat man sich dann schon den einen oder anderen Kommentar von den Arbeitskollegen anhören müssen: „Crazy guy! Du bist verrückt!“. Klar, man muss für die 8 bis 10h-Wanderungen auch schon in aller Früh um vier Uhr aufbrechen, wenn man erst noch 2–3h fahren muss. Und so machte ich die Regional Parks, wie Garibaldi oder Manning, unsicher. Mit Herbststeinbruch wurde es auch zunehmend kälter. Aber Schnee hielt mich nicht auf – denn wozu gibt es Snow-Shoes? Da ich die Wanderungen in der Wildnis



Mount-Seymour-Gipfel auf Schneeschuhen

größtenteils allein machte, legte ich mir Schlafsack, Biwaksack und Kocher zu und hinterließ meinem Mitbewohner Zielort und Rückkehrzeit, um einfach im Notfall da draußen überleben bzw. gerettet werden zu können.

Natürlich musste ich auch das Winter-Camping ausprobieren. Meine erste Nacht verbrachte ich wohl in der kältesten Woche mit minus 20 °C und starken Nordwinden, wo auch das eigentlich mild klimatisierte Vancouver im Schnee versank. Mein Ziel war der Rainbow Lake nahe Whistler, normalerweise ein halber Tagesmarsch hin und zurück. Im Schnee doppelt so lang. Bei starken Windböen musste ich irgendwie das Zelt aufstellen. Mit schon steifen Fingern und einfrierenden Zehen war das echt eine Herausforderung. Zwischendurch herum

gesprungen, und mit heißem Süppchen und Tee versuchte ich, mich warm zu halten. Einen Vorteil hat es: „Da draußen ist es wie in der Gefriertruhe, nichts kann vergammeln, und Wasser hat man auch weit und breit.“ – Mit Gaskocher und genug Füllung also kein Problem.

Mein zweiter Camping Trip sollte über eine 4-Tages-Tour in den verschneiten, 400 km entfernten Wells Gray Park gehen. Denn ich wollte unbedingt die 140 m hohen Helmcken Falls sehen, die im Winter unterhalb des Wasserfalls einen beachtlich großen Eiskegel ausbildet. Andere Wasserfälle, wie zum Beispiel die Dawson Falls, waren beinahe komplett zugefroren. Weiter ging meine Schneeschuhwanderung hoch zum Green Mountain. Dort verbrachte ich meine zweite Nacht im Freien auf dem hölzer-

nen Aussichtsturm. Das beeindruckendste Erlebnis war der Sonnenaufgang, wenn die Käme der Bergketten ringsum mit einem hellen rötlichen Schleier überdeckt werden. Von dort aus folgte ich dem Trail zu den White Horse Bluffs, einer Klippe, von der aus man einen herrlichen Ausblick über das Clearwater-Tal hat und auf der ich meine letzte Nacht im Zelt verbrachte.

Dass sich Kanadier um einen Fremden Sorgen machen können, zeigten gleich zwei Zettel von der örtlichen RCMP (Royal Canadian Mounted Police) an meinem Auto. Darauf stand: „Falls Sie diesen Zettel lesen, rufen Sie bitte die folgende Nummer an ...“. Hätte ich mich nicht rechtzeitig zurück gemeldet, wäre wohl ein Suchtrupp nach mir ausgesandt worden.

OLIVER KRETSCHMER

## Eine Alpen- und zugleich Österreich-Durchquerung in 12 Tagen

**NACHDEM ICH** in den Jahren 2004 bis 2008 in lückenlos aneinander gereihten Etappen Deutschland auf der größten Diagonale (Steinernes Meer – Nordspitze von Sylt) durchwandert hatte, war mir 2009 die Verwirklichung eines weiteren Traums vergönnt: Die Durchquerung Österreichs von Deutschland bis nach Slowenien und damit die Querung der Ostalpen von NNW nach SSO – lückenlos per pedes.

Am 25. Mai reiste ich mit dem Zug nach Berchtesgaden, wo ich an der „Wimbachbrücke“ punktgenau an die Wanderstrecke durch Deutschland anschloss und am Nachmittag gleich über die österreichische Grenze, nach Bad Dürrenberg bei Hallein, ging.



Obertauern gegen Gamskarlspitze (2411 m)  
Fotos: Ansgar Müller

Die weiteren Wandertage führten durchs Salzachtal, ein Stück durchs Ennstal (Pongau), über den Radstädter Tauern ins Mur-

Tal (Lungau), über die Katschberghöhe ins Liesertal, dann über den Nöringsattel (Nockberge) zu einigen der Kärntner Seen, vor allem den Ossiacher See. An Villach vorbei ging es nun in das wunderbare Tal der Drau hinein (hier „Rosental“ genannt) und schließlich über die Karawanken hinweg (Loibl-Pass) nach Slowenien (Städtchen Tržič). Dort, wo das Tal der Save den

alpinen Bereich verlässt, nämlich in Kranj (Krainburg), endete die Wanderung am 5. Juni.

Die Bahn brachte mich mit Zwischenübernachtung in Golling an der Salzach wieder heim.

Die einzelnen Tagesetappen – Entfernungen mittels GPS – gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

Tag Nr.	Datum	Tagesziel	Luftlinie km	Wanderstrecke km	% der Luftlinie
1	25.5.	Anreise über München nach Berchtesgaden und zur Wimbachbrücke			
1	25.5.	Bad Dürrenberg bei Hallein	14,6	17,1	117
2	26.5.	Werfen	23,2	28,6	123
3	27.5.	Eben im Pongau	17,3	22,2	128
4	28.5.	Untertauern	15,2	18,4	121
5	29.5.	Radstädter Tauern (bis 1804 m NN) – (Vorder-)Tiweng	16,6	21,7	131
6	30.5.	Stranach bei St. Michael im Lungau	9,7	19,1	197
7	31.5.	(Katschberg-Höhe, 1641 m) – Eisentratten bei Gmünd	19,3	26,7	138
8	1.6.	(Nöringsattel, 1665 m NN) – Feld am See	21,0	24,1	115
9	2.6.	St. Andrä bei Villach	18,0	22,4	124
10	3.6.	Feistritz im Rosental	25,6	28,1	110
11	4.6.	(Loibl-Pass, 1368 m NN) – Podljubelj	16,2	26,4	163
12	5.6.	Tržič – Kranj (Krainburg); Beginn der Heimreise bis Golling	18,3	25,1	137
(13)	6.6.	Heimreise Golling – München – Leipzig			
		Summen	186,2	279,6	150
		Mittelwerte	17,9	23,3	130

Für die Übernachtungen wählte ich, altersgemäß, Privatquartiere und Pensionen. Überall waren die Leute sehr nett, und ich habe mich wohlgefühlt. Wenn man ganz allein wandert, nimmt man die Landschaft wesentlich intensiver wahr als in Gemeinschaft. Außerdem sucht man eher das Gespräch mit Einheimischen. Die Tagesetappen waren so bemessen, dass nach der Wanderung noch Zeit und Kraft blieben, um sich am Zielort etwas umzuschauen. Ich würde allerdings die Wanderung in dieser Weise nicht wiederholen, denn ich musste viel auf Straßen gehen (Wanderwege führen auf die Berge oder ent-

lang der Kämme; Längswege in den vielfach sehr engen Täler sind eher selten). Außerdem führte mein Weg, der Jahreszeit entsprechend, über die sanften, relativ niedrigen Pässe und Sättel. Wer es zackiger mag, wähle andere Pfade! Trotzdem ist so eine Weitwanderung in den Alpen immer ein beglückendes Erlebnis; eine Fülle an Erinnerungen bleibt haften. Und: Es war eine wirklich altersgerechte Unternehmung, und trotzdem war man in den Alpen. Gern gebe ich Interessierten weitere Informationen.

ANSGAR MÜLLER

# Ein sonniges Spätsommerwochenende auf der Fläming-Skate

65 km auf feinsten Asphaltpisten mit Rädern und Skatern

RENATE, CONNY, BEATE, MARTINA, HARTMUT UND JÜRGEN hatten sich Topwetter und ein feines Quartier ausgesucht, um per Rad und Inliner Europas größte und schönste Skaterregion im Land Brandenburg zu erkunden. Ausgangspunkt war der „Skatertreff“ in Neuheim bei Jüterbog. Am Freitagabend holte ich die fünf Bahnreisenden ab, und schon ging es über 3 km auf der Skate zum Quartier. Gemeinsames Spaghettimahl und dann am Lagerfeuer bei Wein, Weib und Gesang in froher Runde bis nach Mitternacht, mit rotem Leuchtfeuer einer Windkraftanlagengalerie in weiter Ferne, sehr stimmungsvoll verbracht.

Samstagfrüh ging es nach dem Frühstück mit einer Panne los! Schlauch gewechselt, und ich nehme es vorweg: keine Panne mehr. Nun auf Teilstrecken der Rundkurse 1, 3, 4 und den kompletten Rundkurs 5 mit Genuss und mehreren Pausen über insgesamt 65 km abgefahren. Das 2 bis 3 m breite Asphaltband zieht sich durch die Wälder und Felder des Flämings und bleibt ausschließlich Skatern und Radlern vorbehalten. Dabei werden Autostraßen gemieden, und so sind die typischen Rastplätze, mit und ohne Dach, sehr erholsam ohne Straßenlärm! Pilze haben wir auch gesammelt und noch am Abend verpeist.

Ein großes Lob an die beiden Skaterinnen, die noch nie eine solche lange Strecke auf den Rollen absolviert hatten. Wir haben geholfen und bei Bedarf als Zugmaschine gedient und bei großen Gefällestrrecken als Bremsfahrzeug fungiert. So konnten wir am Abend im Quartier das gemeinsam erreichte Ziel feiern, etwas geschafft, aber glücklich. Am Lagerfeuer mit Grillspezialitäten, Alkoholika und Gesang, diesmal aber nicht so lange, klang dieser Kampftag aus.

Am Sonntag fuhren wir auf Rundkurs 3 nach Kloster Zinna zur Klosterbrauerei, Klosterkirche mit Führung und zwei Liedern von mir, um die Akustik auszuprobieren. Beeindruckend war die etwa 80-jährige Eiche mit gewaltigem Stammumfang im Zentrum von Kloster Zinna. Weiter nach Jüterbog zum Wahrzeichen der Stadt, der gotischen Stadtkirche St. Nicolai mit Besteigung des Doppelturmes und einer grandiosen Rundschau auf den Stadtkern mit den drei Stadttoren. Hier wurde 2007 das 1000-jährige Stadtjubiläum gefeiert. Dann ging es zum Markt mit dem Rathaus in Backstein-Gotik mit einer Mauritiusplastik an der Ecke, die einem Roland ähnelt, nur fehlt das Schwert. Abschied am Bahnhof und ein erlebnisreiches Wochenende ging in vollen Zügen zu Ende.

JÜRGEN BUTZE



Jürgen Butze informiert uns über den Rundkurs.



Mittagsrast in einer der zahlreichen Schutzhütten · Fotos: Martina Elsner



„Fahrerleichterungen“ für die Skaterinnen · Foto: Hartmut Halang

# Eine Wanderwoche im Bayerischen Wald

Von Lam zum Osser und Arber, auf dem Goldsteig und zum Hohen Bogen

AM SONNTAG, DEM 4. 10. fuhren acht Leipziger Wanderer bequem mit dem Wochenendticket bei schönstem Sonnenschein über Gera, Hof und Schwandorf zunächst nach Cham. Hier begrüßte uns Andreas Seibold (Sektionsmitglied) mit seiner Frau herzlich zu einer Führung durch seine Heimatstadt. Andreas hatte uns sozusagen in seine Heimat eingeladen.

Wir sahen zuerst das Burgtor (jetzt Biertor) und die alte Florian-Geyer-Brücke, wo 1959 der Antikriegsfilm „Die Brücke“ gedreht wurde. Weiter ging es in die Innenstadt mit der so interessant gestalteten neuen Brunnenanlage. Auch wissen wir nun über den Großen und Kleinen Regen, den Schwarzen und Weißen Regen und den Regen bescheid, der schließlich bei Regensburg in die Donau mündet.

Am späten Nachmittag fuhren wir weiter nach Lam. Die Jugendherberge wurde unser Quartier für sechs Tage. Am Montag, dem schönsten sonnigen Tag der Woche, wanderten wir mit unserem Wanderleiter Alois zum Großen Osser (1293 m). Es ging über steinige Wege und Felsen hinauf zum Gipfelkreuz. Hier genossen wir eine herrliche Aussicht über die unendlichen Wälder bis hinüber nach Böhmen.

Am Dienstag führte uns Hartmut, der Organisator der gesamten Tour, auf einem Rundweg um Lam. In Ginglmühle konnten wir uns informieren, was es mit den zahlreich aufgestellten Totenbrettern auf sich hat. In Engelshütt hielten wir Brotzeit an einer Kapelle mit einem Glasbläserdenkmal. Hier im Bayerischen Wald ist und war dieses Gewerbe stark verbreitet. Bereits um 1300 soll hier eine der ersten Wander-

glashütten tätig gewesen sein. Über Vorder- und Hinterschmelz, wo wir eine hübsche Kapelle fanden, ging es auf einer Höhenstraße mit herrlichstem Panoramablick auf Lam zurück.

Andreas, Alois und Volker waren am Mittwoch unsere Wanderführer zum Großen Arber (1456 m). Ab Lohberghütte brachte uns die „Kleine Arberseebahn“ (ein „Bähnle“ auf der Straße) zum Kleinen Arbersee, der dunkel und geheimnisvoll mit seinen schwimmenden Inseln am Hang des Großen Arber liegt. Je nach Windrichtung treiben die Inseln von einem Ufer zum anderen. Der Aufstieg zum Gipfel dauerte bis gegen 12 Uhr. Leider war der Gipfel in eine Wolkendecke verhüllt. Nur nach und nach wurden größere Wolkenfenster frei. So verfehlten wir das Gipfelkreuz, kletterten aber auf mehrere Einzelfelsen. Der Abstieg zum Großen Arbersee wurde sogar etwas schwierig. Der Weg führte über nasses Felsgestein, und ein bißchen Zeitdruck gab es auch. Ein Linienbus brachte uns jedoch problemlos nach Lam zurück.

Am Donnerstag hatten die Wanderleiter „frei“, weshalb uns wieder Hartmut zum Hohen Bogen führte. An der Talstation des Sesselliftes gibt es eine großzügige Sport- und Freizeitanlage. Aber wir fuhren auf den Gipfel (1050 m). Bei himmlischer Ruhe (im Gegensatz zum Arber) wanderten wir am Grat zur Forst-Diensthütte und kehrten ein. Ein guter Weg führte uns danach hinab nach Neukirchen beim Hl. Blut, einem Wallfahrtsort. Natürlich besichtigten wir die prunkvolle Wallfahrtskirche.

Am letzten Wandertag führten uns wieder Andreas und Alois auf einem Teil des



Auf dem Weg zum Großen Osser blicken wir zum Hohen Bogen, einem späteren Ziel.



Auf dem Gipfel des Großen Osser (1293 m).



An einer idyllischen Kapelle in Hinterschmelz  
Fotos: Hartmut Halang

Goldsteiges über den Kaitersberg, der aus fünf Tausender-Gipfeln besteht, wie dem Mittagsstein (1034 m) und dem Großen Riedelstein (1133 m) mit dem Waldschmidt-denkmal (Dichter und Förderer des Tourismus im Bayerischen Wald) bis zum Ecker Sattel an der Paßstraße, dem Endpunkt der Wanderung. Aber in den dunklen noch nebligen Wäldern des Bergrückens, der sich bis zum Gr. Arber streckt, gab es noch viele romantische Besonderheiten. So die Räuber-Haigl-Höhle, Kraxeleien auf die Felskuppen, Einkehr und Aufwärmen in der Kötztinger Hütte und durch die Rauchröhren, einer steil abwärts verlaufenden Felschlucht.

Am Gasthof Eck endete unsere schöne Wanderwoche. Wir hatten viel Spaß und lachten viel, wozu besonders unsere lebensfrohe Sigi beitrug. Unseren Bayerischen Wanderleitern dankten wir ganz herzlich, und als witziger Abschluss wurde Andreas (... a.D.) mit militärischen Ehren durch Urkunde und Orden zum „Verdienten Wanderleiter“ befördert.

KARIN WARKENTHIN

## LESENSWERT

63/08 Spanien, Jakobs-Pilger-Weg  
Hilburg Enderlein  
Via Podiensis II  
**Nachrichtenblatt der Sektion Lübeck,**  
**49 (2008) 169, S.16 – 23**

Interessanter Wanderbericht unter dem Motto: „Ultreia“ – „Vorwärts, vorwärts“ wird von den Etappenorten berichtet über Christliche Bauwerke, den Orten selbst, Landschaften und nette menschliche Gemeinschaften. Die Erzählung endet in Saint-Jean-Pied-de-Port am Fuße der Pyrenäen in Frankreich, wo drei bedeutende Jakobswege sich vereinen.

# Von Altenberg nach Holzhau

## Eine nun schon traditionelle Skilanglauftour im Osterzgebirge

AM 31. JANUAR dieses Jahres trafen wir uns, Manfred und Anneliese, Erika, Gerlind, Ruth und Hartmut früh am Morgen auf dem Leipziger Hauptbahnhof, um über die bekannte „Wintersporttraße“ nach Altenberg zu fahren. Nach dreistündiger Fahrt erreichten wir am zeitigen Vormittag Altenberg. Die Skier geschultert und den kurzen Weg bis zum Einstieg in die Loipe legten wir zu Fuß zurück. Bei hervorragenden Schneeverhältnissen und in einer gut präparierten Loipe ging es Richtung Kahleberg.



Kurze Rast im tief verschneiten Wald  
Foto: Andreas Wappler

Wer jetzt aber denkt, dass es auf dem Kahleberg einen zünftigen „Altenberger“ zur weiteren Motivation gab, der irrt. Unser Tourenführer bog in die Schneise 30 Richtung Lugstein ein. Zwischen den beiden sächsischen Achttausendern, Großer und Kleiner Lugstein, ging es dann talabwärts nach Rehefeld-Zaunhaus, um den Hemmschuh herum bis zum Grenzübergang Rehefeld-Neuhermsdorf. Wir freuten uns wie jedes Jahr auf böhmisches Bier und Knödel

in einem Restaurant auf der tschechischen Seite.

Gestärkt und voller Tatendrang nahmen wir die letzten Kilometer in Angriff. Auf dem alten Bahndamm führte uns die Loipe am Bahnhof Neuhermsdorf vorbei zum Teichhaus und weiter bis zum Bahnhof Holzhau. Eigentlich sollte es über Freiberg nach Leipzig gehen. Aber wir erreichten am späten Nachmittag den Wintersportbus zurück nach Altenberg früher. Abends in Leipzig angekommen, konnten wir auf eine herrliche Skitour bei besten Wetter- und Schneeverhältnissen zurückblicken.

Ein besonderer Dank gilt dabei unserem Organisator und Tourenführer Manfred Beyer, der diese Skitour wieder in interessanter Streckenführung auf gut präparierter Loipe im Altenberger und Holzhauer Langlaufgebiet geführt hat. Auch für die kommende Saison steht diese interessante Tour wieder auf dem Programm.

ANDREAS WAPPLER

## LESENSWERT

186/08

Horst Höfler  
Nie mehr!

**Alpinwelt, München (2008)4, S. 20–23**

Beobachtung des Wetters und entstehende Katastrophen werden an drei Beispielen dargestellt: Montblanc 1961, Cerro Torre 1959, Jubiläumsglat 1970.

Schwerpunkt im Heft ist das Bergwetter.

Wetterkatastrophen

# „Kann man Eiszapfen essen?“

**ES IST WIE** mit der Patientenfrage: „Herr Doktor, kann man mit Durchfall baden?“. Antwort: „Im Prinzip ja ...“

Im Ernst, diese Frage stellte sich wirklich für uns drei zu Weihnachten 1963, also vor 44 Jahren.

Aber der Reihe nach. Fehler kann man im Leben machen, aber nicht allzu viele, sonst wird man nicht alt. Und ich habe weiß Gott richtig viele gemacht. Ich bin schon fast bekannt dafür, habe aber alle durch Zufall überlebt.

Wir drei Hanseln im zarten Alter von 20 Jahren machten damals zu Weihnacht gleich mehrere Fehler. Wir, damals noch unbe-weibt, wollten das Weihnachtsfest 1963 in einer Boofe erleben. In der Sächsischen Schweiz, im Elbgebirge; ein Freibiwak un-ter dem Felsüberhang. Wir waren vor einem Jahr aufstrebende, ehrgeizige, dynamische Kletterer geworden. Auch wenn der Weg zu unseren geliebten Felsen von Leipzig aus oft nur an Wochenenden ab Samstags Mit-tag nach der Arbeit möglich war. Die Idee

**Par Wind Cap**  
leichte, warme Softshellmütze  
€ 29,-

**Vertigo Pants**  
leicht wärmende Tourenhose, mit verstärktem Beininnen- und Kniebereich  
€ 139,-

**Stretch Jacket**  
leichte, hoch atmungsaktive Microfleece-Jacke; Farben: weiß, rot, blau, orange oder schwarz € 99,-

**Variant E Jacket**  
Hardshell-3-lagig mit EVENT-Membran, atmungsaktiv & wasserdicht; Farben: hellgrün, olivegrün, rot oder schwarz € 399,-

**Skin T-Shirt**  
atmungsaktives, feuchtigkeitsabweisendes Unterziehhshirt; Farben: schwarz oder weiß € 39,-



... die Outdoor-Kultmarke aus Italien

neu in der  **Reisefibel**

Markgrafenstraße 5 · 04109 Leipzig · [www.reisefibel.de](http://www.reisefibel.de) · ☎ 0341/215 87 20

Online-Shop unter [www.reisefibel.de](http://www.reisefibel.de)

dazu kam sicher von mir. Ich kann mich noch heute nicht richtig leiden, so wie ich war. Bereits mein Spitzname war Beleg dafür. Der „Stier“ hätte meinen Kameraden als Warnung und Abschreckung dienen sollen. Die Boofe war im Schmilkaer Gebiet unter den Lehnsteigtürmen. Ich kannte sie vom Sommer her. Damals war sie ganz einfach zu finden. Da brauchte ich nur den erfahrenen Bergkameraden, die uns damals in die Felsen einführten, hinterherzulaufen. Dann im Winter sah alles anders aus. Alles war tief verschneit, und es wurde beizeiten dunkel. Ich kann mich nur noch erinnern, dass wir mit den schweren Rucksäcken erst nach langem Suchen im Dunkeln die Boofe fanden. Die durch den Schnee aufhellende Winterlandschaft half uns sicher dabei. Aber es war sehr kalt und dunkel, und alle unsere Illusionen von einem schönen gemütlichen Kaffeetrinken mit Stolle waren verfliegen. Die Kraft reichte nur noch für in den Schlafsack kriechen und das war kein guter. Es waren mit Wolpryla gefüllte Lappen, wer es noch weiß, wie es war und was das war. Ein Wunder, dass wir nicht erfroren sind. Auch der nächste Morgen war bitter. Und so waren wir zu einer längeren Wanderung entschlossen, die uns durch die ganze verwunschene Felslandschaft der Hinteren Sächsischen Schweiz führte. Stundenlang, bis uns ein großer Durst ereilte. Da kamen wir am Großen Zeughaus an. Diese Häusergruppe war bis auf das Ferienhaus der Grenzpolizei unbewohnt. Wir hatten damals keine Hemmungen, nach etwas Trinkbarem zu fragen. Und tatsächlich reichte uns eine Schürzenfrau am Hintereingang eine Tasse Fleischbrühe. Das tat für einen Moment richtig gut. Es war aber nur so viel, dass uns nach wenigen Minuten der Durst ob der starken Würze im Getränk umso stärker überfiel. Er wurde einfach so schrecklich, dass ich es bis heute nicht vergessen habe. Nur später in Rumänien auf dem Kamm des Königstein-Gebirges war der Durst noch erbarmungsloser. Aber das

ist eine andere Geschichte, die ich hier nicht erzähle.

Wusstet ihr schon, dass die Sächsische Schweiz im Winter eines der größten Naturwunder dieser Erde ist? Still, einsam, wunderschön und bei Schnee richtig verwunschen; ein Märchenschloss mit Felsen. Und gerade an solchen Felsüberhängen, unter denen wir schlafen, bilden sich oft unter dem Einfluss von Sonne und Kälte die herrlichsten Eisgebilde. Und in der höchsten Not unseres Durstes sind wir an den schönsten Gebilden in Form schon tropfender Eiszapfen vorbeigekommen. Da war kein Halten mehr. Und da die wenigen Tropfen keine Linderung brachte, fingen wir an diese zu essen. Ja, um nun die Frage zu beantworten, man kann sie essen, aber nur in höchster Not!

Nun sind nur 44 Jahre vergangen und die Erinnerungen sind verblasst. Sie sind ja überhaupt nur noch da, weil sie damals so beeindruckend waren. Und gerade aber solche sind es, die man nicht missen möchte. Nicht die Erfolge, eher die Niederlagen. Aber auch diese oder gerade diese bringen uns weiter im Leben. Vielleicht. Wenn man draus lernt. Das tut man aber immer, wenn es besonders richtig weh tut.

Meine beiden Freunde gibt es Gott sei Dank immer noch. Der eine ist allerdings vom Eiszapfenessen sehr krank geworden (liebe Kinder: bitte nicht essen!) und wurde dann kein Bergsteiger. Der andere ist zwar auch krank geworden mit Rheuma und Herzfehler, aber, obwohl unsportlich, ist er ein richtiger guter (Kletterer) geworden, was zwar die anderen von mir sagen, aber ich nicht so recht glauben kann.

ERHARD KLINGNER

## 39. Treffen Junger Bergsteiger in Hohnstein 2009

Trotz des vielen Regens erreichte die Mannschaft einen guten 5. Platz

Ein leichter Frühlingswind fuhr durch die Zweige der großen Eiche, die auf dem Burghof in Hohnstein steht. Am Himmel türmten sich schon die ersten Wolken, die den Regen für die nächsten Tage ankündigten. Kinder rannten vorbei und lachten, begrüßten andere Teilnehmer. Betreuer meldeten die Teilnehmer für das „39. Treffen Junger Bergsteiger“, an.

So langsam kehrte Ruhe ein, denn die meisten waren dabei, ihre Zimmer zu besichtigen und die Betten zu sichern. So auch wir: Franz, Tine, Frauke, Susann, Tarik, Michi, Felix, Jacob, Tobias, Doreen, Tina, Franzi und ich. Und unsere Betreuer Daniela, Bartosz, Frank und noch die Eltern von Jacob und Felix.

Als jeder sein Plätzchen gefunden hatte, gingen wir noch einmal das Geübte durch. Wie wird ein Standplatz gebaut? Was für Knoten gibt es? Wie legt man eine Schlinge, und was muss man beachten, wenn man einen Sturz hält? Jedem fiel noch eine Frage ein, und die Zeit bis zur Eröffnung des Treffens war nicht mehr sehr lang. Für diejenigen von uns, die zum ersten Mal beim TJB dabei waren, war es besonders spannend und aufregend.

Bei der Eröffnungsversammlung wurden die üblichen Belehrungen gemacht, und wie jedes Jahr gab es ein großes Gemurre bei der Verkündung der Weckzeiten. Dann war das 39. TJB eröffnet, und der Wettkampf begann.

Am 1. Tag mussten 3 Stationen absolviert werden. Für die AK 1-4 hießen diese Sturz halten, Standplatz bauen und Schlingen legen. Die AK 5 war mit Partnerrettung, Erste Hilfe und Sturz halten dran. Wie jedes Jahr richteten auch in diesem Jahr die Schiedsrichter sehr streng, und nicht immer war die Punktvergabe gleich nachvollziehbar.

Am Abend begann es dann zu regnen. Es wurde entschieden, den Orientierungslauf auf den zweiten Tag vorzuziehen und das Klettern auf den dritten Tag zu verlegen, in der Hoffnung, dass ein Klettern im Freien am Sonntag wieder möglich ist.

Leider hörte der Regen nicht auf, im Gegenteil, er wurde immer schlimmer, so dass alle Stationen, die für diesen Tag geplant waren, im Regen stattfinden mussten. Nur die 1. Hilfe wurde ins Trockene verlegt.

Der Regen wurde von Minute zu Minute schlimmer. Nach 5 Minuten Dauerregen war man durch und hatte noch gute 3 Stunden vor sich. Für die Teilnehmer war es der härteste Orientierungslauf, den es in Hohnstein je gegeben hatte. Viele Teilnehmer verloren ihre Karten und mussten deswegen irgendwann aufgeben. Franzi und ich hatten das Glück, dass wir unsere Wanderkarte zwischenzeitlich in der Mikrowelle der Brandbaude trocknen konnten und so einen guten OL ablieferten. Jeder Teilnehmer war am Ende glücklich, als er endlich wieder auf der Burg im Trockenen war.

Am dritten Tag wurde das Wetter endlich schön, und es ging zum Klettern an die Lorenzsteine. Da es am Vortag so geregnet hatte, fiel ein Großteil der Wahlwege aus. Es musste jeder Teilnehmer nur einen Wahlweg und einen Pflichtweg klettern. Weil die Felsen am Morgen noch etwas feucht waren, fing der Wettkampf zwei Stunden später als geplant an. Leider verließ uns unser Glück beim Klettern. Franzi verletzte sich an ihrem Pflichtweg und konnte trotz großem Kampf leider keine Punkte am Wahlweg erreichen. Trotz allem erreichten wir am Ende einen guten 5. Platz.

Am Abend gab es das obligatorisch Kulturprogramm mit herrlichen Vorträgen, die Siegerehrung und anschließender Disco.

PATRICIA LINKE

## Kurzbericht zum 21. Treffen der am Naturschutz Interessierten des DAV in Benediktbeuren

Das diesjährige Treffen fand vom 21. bis 24. Mai im Kloster Benediktbeuren statt. Begrüßt wurden wir durch Ines Gnettnner und Jochen Simon von den Sektionen München und Oberland/AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland), den Ausrichtern der Veranstaltung. Vom Hauptvorstand in München übermittelten Manfred Berger und Franz Speer die besten Wünsche. Sie überbrachten uns aus dem Referat Natur- und Umweltschutz beim Hauptvorstand München folgende Neuigkeiten:

- Ein neues Grundsatzprogramm liegt im Manuskript vor. Es wird das derzeitige Programm ablösen. Der Beschluss könnte bereits im Frühjahr 2010 in Osnabrück gefasst werden.
- Das Direktvermarktungsprojekt „So schmecken die Berge“ entwickelt sich bestens. Eine ständig wachsende Anzahl

an Hütten beteiligt sich daran. Es wird neue Werbeartikel wie Geschirr, Aufsteller, Speisekarten, Infotafeln, etc. geben.

- Franz Speer tritt im Jahr 2010 in den Ruhestand.

Weiterhin gab es einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und spannende Exkursionen. Ganztagesexkursionen erfolgten zur Probstalm und zur Rappinalm. Übergreifendes Thema waren Wegeerschließung, Naturraum und Naturschutz. Weiterhin wurden Halbtagesexkursionen zum Wlachsee-Kraftwerk, zur Schutzwaldsanierung Herzogenstand und ins Loismoor angeboten. Allen ein ganz herzlicher Dank für die gelungene, informative Veranstaltung. Im kommenden Jahr lädt die Sektion Hildesheim vom 13. bis 16. Mai 2010 in den Ith ein.

VOLKER BEER

---

## Müllbergung in unseren Klettersteinbrüchen Holzberg und Köpplerscher Berg bei Böhlitz

Am 6. Juni dieses Jahres hatte die IG Kletterer und Naturschutz zu einer Müllbergungsaktion aufgerufen, an der aus unserer Sektion die Bergfreunde Matthias Ladusch, Andreas Wappler und Rainer Kunzmann teilnahmen. Die IG Kletterer hatte schlagkräftige Technik bereitgestellt, so dass auch die größeren, in die Natur entsorgten Gegenstände wie Sofas, Kühlschränke, Autoreifen, Drahtrollen und anderes geborgen werden konnten.

Es braucht wohl keines Beweises, dass die Umweltsünder nicht aus den Reihen der

Kletterer stammen, denn niemand von uns würde die o.g. Gegenstände von Leipzig nach Böhlitz transportieren und an der Stelle verkippen, wo er seinem geliebten Bergsport frönen kann. Also Augen auf und deutliche Worte, wenn verdächtige Transporte anrollen.

RAINER KUNZMANN



Der Müll füllt ganze Container  
Foto: Matthias Ladusch

## Sulzenau-Exkursion der Umweltgruppe im August 2009

Ja, es waren sehr schöne Tage in der schönen Sulzenau. 5 Tage in diesem Gebiet bei bestem Wetter – was will man mehr! Jeder, der es kennt: Gibt es ein schöneres Türkis als das der Blauen Lacke, gibt es ein tieferes Azurblau als das des Grünauses? Dazu Gletscher, Fels und das herrliche Grün im Tal.



Vom Gamsspitzl: Blauer als die Blaue Lacke – der Grünausee · Fotos: Matthias Ladusch

Bei einer fünftägigen Tour der Arbeitsgruppe für Umwelt- und Naturschutz, kurz der Umweltgruppe in der Sulzenau vom 13. bis 19. August 2009 wollten wir unser neues Arbeitsgebiet von etwa 20 km<sup>2</sup> Ausdehnung rund um die Sulzenauhütte erstmalig näher kennen lernen. Einige der Teilnehmer mit Martina Elsner, Renate Englisch, Volker Beer, Rainer Kunzmann, Matthias Ladusch waren schon früher im Gebiet.

Bereits im Zustieg konnten wir uns Gedanken zu Naturschutz und Wegenetz machen. Ein Teil von uns beging den Wilde-Wasser-Weg ab Grawaalm bis zur Einmündung in den Hüttenweg noch unter der Sulzenaualm. Dieser Abschnitt am Grawawasserfall steht nunmehr erst die zweite Saison zur Verfügung. Er wird viel besucht, und man muss sich fragen, ob diese Weganlage dem Naturschutz im Gebiet schadet, oder ob die Kanalisierung der Touristenströme dem restlichen Gebiet nützt. Viele Nutzer des

Weges wollten offensichtlich nur die beiden Aussichtsplattformen an Tosbecken und an Abbruchkante des Grawawasserfalls aufsuchen, fast ohne Gepäck und in Sandalen bestenfalls noch die Sulzenaualm erreichen. Die neuen, zusätzlichen Gäste sind im Gebiet für den Tourismus natürlich anzustreben, für den Naturschutz ist es problematisch.

Der obere Verlauf dieses Abschnitts bis zum alten Weg wird auch in den weiteren Jahren viele Sorgen machen. In diesem Bereich ist am Boden bereichsweise Hangmoor ausgebildet. Der nasse Boden schwankt unter den Füßen, und eine Wegebefestigung wird schwierig bleiben.

Die nächsten 5 Tage unternahmen wir jeden Tag eine Ganztagestour. Wer nach Pflanzen und Tieren schaut, bewegt sich langsamer; trotzdem fielen für einige von uns auch ein paar Gipfel ab: Die beiden Trögler, Beilspitze, Gamsspitzl, Aperer und Wilder Freiger.

Das Wiedersehen der Gletscher nach über 10 Jahren zeigte eine ganz offensichtliche Reduktion des Gletscherstandes. Eine Runde über das Hundsheim verschafft einen guten Einblick in die Begleiterscheinungen der früheren Gletschervorstöße und -rückzüge. Man geht auf der mächtigen Seitenmoräne und kann an den kleineren und räumlich gestaffelten Seiten- und Endmoränen den zeitlichen Ablauf der Gletscherbewegungen bis in historische Zeiten („kleine Eiszeit“ bis etwa 1850) grob nachvollziehen. Man erlebt die Erosion auf den Moränen im wahrsten Sinne des Wortes, schließlich nähert sich der eigene Weg gefährlich der steilen Abbruchkante, streckenweise muss der Weg zurückgenommen werden. Man bewundert auch die frühere Arbeit des Gletschers am kompakten, glatt geschliffenen Grundfels des Tales – ausge-

dehnte Gletscherschliffe durch die im Eis mitgetragenen Felsblöcke und Steine. Nach dem warmen Wetter der letzten Tage und am späten Nachmittag schoss das Schmelzwasser mit Macht und bis 4 m aufschießend über die Gletscherschliffe. Wir schätzten 5 m<sup>3</sup> pro Sekunde. Es beeindruckte uns sehr, aber andererseits dachten wir an das Schicksal der Gletscher bei der Klimaerwärmung.



Das Schmelzwasser schießt über den steilen Gletscherschliff

Bei unseren gemächlichen Touren ist es kein Problem, ein paar neue Schilder (schmaler, gelber Pfeilkorpus aus dickem Aluminiumblech, schwarze Schrift) mitzunehmen und an die bereits stehenden Masten anzubringen. Bei ihrer Tour auf den Wilden Freiger nahmen Volker und Matthias sich auch die Zeit, auf der Seescharte einen neuen Mast



Vom Wilden Freiger: Der Becher mit geschlossenem Becherhaus

mit Anker und Schild zu setzen. Insgesamt sind es neun Schilder, ein neuer und zwei umgesetzte Masten – die Neubeschilderung im Gebiet wird damit bald komplett.

**Zur Pflanzenwelt:** Einen ersten Schritt zur Erfassung der Pflanzenwelt in der Umgebung der neugewonnenen Sulzenau-Hütte: Wir konnten auf den Wanderungen zum Aussichtspunkt Hundsheim (2822 m), zum Grünausee (2330 m) und zum Beiljoch (2676 m) interessante Pflanzengesellschaften entdecken. Einen Höhepunkt stellte zweifellos der großartige Bestand an Scheuchzers Wollgras in einer feuchten Senke oberhalb des Grünau-Sees dar.



In feuchter Senke über dem Grünausee steht Scheuchzers Wollgras.

Die am höchsten steigende Pflanze der Alpen (bis 4000 m), der Gletscherhahnenfuß, war in einzelnen Exemplaren in der Nähe des Sulzenaufeners zu beobachten. Unmittelbar in der Hüttenumgebung zieren Kugelige Teufelskralle, Zwerg-Augentrost und Bärtige Glockenblume die Bergwiesen. Besonders auf den Seitenmoränen, entlang der abbruchgefährdeten Wanderwege, war ein Mikrokosmos von winzigen Exemplaren verschiedener Pflanzenarten versammelt, die auf reicheren Standorten wesentlich stattlicher werden. So konnten wir hier u. a. das silberweiß behaarte Krainer Greiskraut entdecken.

In den moorigen Senken auf dem Wege zum Grünausee wächst die fleischfressende

Pflanze Großblütiges Fettkraut. Oberhalb des Sees, direkt am Wanderweg, fanden wir drei Exemplare des Zweiblütigen (Gelben) Veilchens.

Die über zwanzig Enzian-Arten der Alpen waren mit dem Bayerischen Enzian und dem Koch'schen Enzian vertreten. Auf-



Der Koch'sche Enzian, der stängellose Enzian des Silikatgesteins

grund der Urgesteins-Umgebung der Hütte (saurer Boden) ist hier die Artenvielfalt geringer als in den Kalkgebieten der Alpen, weshalb wir unsere Wappen-Pflanze, das Edelweiß, vergeblich suchen werden.

An dieser Stelle rufen wir noch einmal alle Besucher der Sulzenau-Hütte auf, der Umweltgruppe gelungene Pflanzenfotos (*ebenso Tierfotos, s. Mitteilungsheft No. 3, August 2008*) der Hüttenumgebung für eine geplante Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Die Artenliste der bisher erfassten 40 Arten kann bei der Umweltgruppe angefordert werden.

**Zur Tierwelt:** Hinauf in die Berge nimmt die Vielfalt der Tierwelt ganz erheblich ab, jedoch kommen die besonderen alpinen Arten hinzu. Die von Dauer und Zeitpunkt im Sommer begrenzten Exkursionen machen eine nahezu komplette Artenerfassung erst nach einigen Jahren möglich. Die artenreichen Tiergruppen der Wirbellosen erfordern Spezialisten und besondere Methoden.

Auch sind Mitte August bei Vögeln kaum noch Gesänge, bestenfalls Lockrufe zu hören.

#### Säugetiere:

Bei den typischen Großsäugern im Gebiet fallen die Gämse, das Murmeltier und der Steinbock auf, der sich hier, wie fast im



Ohne Scheu und sehr gelassen: Ein dreizehnjähriger Steinbock

gesamten Alpenbereich in seinen Beständen gut erholt hat. Am Gamsspitzi (3052 m) beobachteten wir zwei alte und drei junge, wilde Steinböcke (ohne Ohrmarken) mit ihrer unübertroffenen Gelassenheit gegenüber uns unbeholfenen Bergbesuchern.

#### Vögel:

Bei den Raubvögeln denkt jeder zuerst an den Steinadler. Ein Brutvorkommen im Arbeitsgebiet ist nicht bekannt, er durchstreift es aber auf Beutesuche und wurde an der Seescharte gesehen.

Das Alpenschneehuhn, sehr wahrscheinlich Brutvogel im Gebiet, sah Matthias im Juni an der Blauen Lacke im Brutkleid.

Bei den Spechten gab es einen besonderen Fund: Vom Wendehals, kein Bergvogel, aber ein besonderer Specht, fanden wir eine frische Rupfung in den Krüppelkiefern knapp unter der Hütte. Er ist kein Brutvogel im Gebiet, sondern wahrscheinlich ein Expl. im bereits Ende August einsetzenden Vogelzug. Bleibt die Frage: Welcher Greifvogel oder welche Eule hat ihn geschlagen? (Federn waren „gezogen“, nicht abgebissen).

Unter Sperlingsvögeln empfangen uns die Weidenmeise und die Tannenmeise bereits in den Talwäldern. Der Bergpieper ist ein Charaktervogel der alpinen Rasen rundum die und über der Hütte. Dort erleben wir auch den Hausrotschwanz, ein typischer Felsenvogel, der schon lange auch die „Stadtfelsen“ in Leipzig erobert hat. Der Kolkrahe streift weit umher, ist deshalb auch oft im Gebiet zu beobachten. Der Tannenhäher begleitet die Zirben, ist also bis zur Baumgrenze zu sehen und zu hören. Was uns auffiel: Alpendohlen, der typische Besuch am Gipfel, haben wir schon im Juni im Gebiet vermisst.

#### Amphibien und Reptilien:

Der Grasfrosch kommt in den Tümpeln der Sulzenaualm (immerhin 1857 m hoch) vor. Die beobachteten Kaulquappen haben sich zwischen Mitte Juni und Mitte August auffallend wenig in Größe und Gestalt entwickelt. Zauneidechsen sahen wir am Südosthang des Kleinen Tröglers.

#### Insekten:

Auffällig häufig im Gebiet um den Grünausee ist der Gallische Sandlaufkäfer, eine schillernd grüne Art, die von den Westalpen bis hier in die Ostalpen vorkommt. Nahe der Hütte fanden wir den großen Laufkäfer *Carabus depressus*, ebenso ein typischer Alpenkäfer. In Grünausee und blauer Lacke leben Wasserwanzen und Larven von Köcherfliegen.

Bei den Schmetterlingen kamen neben den uns aus dem Flachland bekannten Arten wie Kleiner Fuchs, Admiral, Distelfalter, auch besondere Alpenformen vor, so z. B. die geädert gezeichnete Form des Kleinen Flechtenbärs (*Setina aurita*).

Ein Anfang ist getan. Wir hoffen bei der Artenerfassung auf Eure Mithilfe. Wer näheres über unsere Touren erfahren will, kann in den Berichten der Umweltgruppe auf unserer Homepage nachschauen.

RAINER KUNZMANN, MATTHIAS LADUSCH

---

## Aufstieg auf eine Windenergieanlage

Am 12.09.2009 nutzte ich die Gelegenheit und bestieg eine Windenergieanlage vom Typ Nordex N-60 1,3 Megawatt mit einer Nabenhöhe von 85 m im Windpark Hohe Wuhne bei Förderstedt/Sachsen-Anhalt.

Ausgerüstet mit einem schweren Sicherheitsgurt, einem Schutzhelm und Stoffhandschuhen stieg ich – gesichert mit einer Bremse an einem durchgängigen Stahlseil – eine Stahlleiter ohne Zwischenpodeste die 85 m bis zum Maschinenhaus hoch. Eine Dachhälfte war hoch gestellt, der Kragarm mit elektrischem Hebezeug für Materialaufzug war ausgeschwenkt. Direkt vor mir war die Rotornabe mit Welle, Lager, Getriebe,

Rotorbremse, Kupplung, Generator (250/1300 kW) und die beiden Azimutantriebe (Windrichtung) mit Bremsen. Die Sicht nach draußen in den Windpark war bei dem guten Wetter erfreulich. Befriedigt stieg ich wieder ab und erhielt unten ein Gipfelzertifikat – der Betreiber hat sich was einfallen lassen!

Dieser Besuch hat mich darin bestärkt, dass Windenergieanlagen mit einer geplanten Betriebsdauer von 20 Jahren ein auch Beitrag zum Klimaschutz sind.

SIEGFRIED SPRINGER



# ADVENTURE TRAIN

... genau meine Welt.

## Erlebnis - und Bergreisen

### Reisetipps Frühjahr Nepal und Skitouren 2010

Jetzt buchen und Plätze sichern.

- **Nepal – Große Runde zum Mt. Everest Basislager**  
25.03.-18.04.2010 ab 2.490,-Euro
- **Nepal – Der direkte Weg zum Basislager des Mt. Everest**  
23.03.-11.04.2010 & 11.05.-30.05.2010 ab 2.430,-Euro
- **Nepal Annapurna Umrundung mit 3 Tage Dhampus Valley/Peak**  
03.03.-28.03.2010 & 31.03.-25.04.2010 & 28.04.-23.05.2010 ab 2.490,-Euro
- **Nepal Manaslu Umrundung**  
23.04.-16.05.2010 ab 2.750,- Euro (inkl. Area Permit)
- **Nepal zum Kennenlernen Region Annapurna**  
13.03.-27.03.2010 & 03.04.-17.04.2010 & 01.05.-15.05.2010 ab 1.930,-Euro
- **Nepal zum Kennenlernen Region Everest**  
18.03.-03.04.2010 & 01.04.-17.04.2010 & 29.04.-15.05.2010 ab 2.260,-Euro
- **Nepal-Tibet – Umrundung des Kailash & Lhasa**  
17.04.-09.05.2010 ab 3.560,-Euro
- **Nepal Kultur-Erlebnistrundreise „Im Schatten des Himalaya“**  
12.03.-28.03.2010 & 30.04.-16.05.2010 & 07.05.-23.05.2010 ab 2.595,- Euro
- **Eisklettern Grundkurs** 13.1.-17.1. & 20.-24.1.2010 ab 455,- Euro
- **Skitour Ararat (5165m) Türkei** 02.04.-10.04.2010 ab 1.350,-Euro
- **Skitour Djebel Toubkal (4167m) Marokko** ab 1.320,-Euro
- **Skitour Elbrus (5642m) Russland**  
01.04.-11.04.(Ostern) & 22.05.-01.06.2010 (Pfingsten) ab 1.890,- Euro
- **Expedition Mt. McKinley** 11.5.-5.6.2010 ab 3.590,- Euro



**Frühbucher Bonus**  
**50,- Euro**  
auf alle Fernreisen.

Bitte ausschneiden  
und auf Reiseanmeldung  
kleben.



Weitere Termine und Preise unter [www.adventuretrain.de](http://www.adventuretrain.de) oder **Detailprogramm und Katalog anfordern:**

ADVENTURE TRAIN, Abenteuerreisen GmbH  
Karl-Liebnecht-Str. 129, 04275 Leipzig, Deutschland  
Tel.: 0341. 39 19 622, Fax: 0341. 39 19 624  
[info@adventuretrain.de](mailto:info@adventuretrain.de), [www.adventuretrain.de](http://www.adventuretrain.de)

... denn Heimweh  
gibt es bei uns nicht!

## Was machen die alten Leipziger Hütten im Rosengarten?

Welche Zukunft erwartet die Ciampedie-, Vajolet- und Grasleitenhütte?

Unsere alte Sektion hat in den 80er Jahren des 19. Jahrhundert und als erste Sektion des DuÖAV die Erschließung des Rosengartens in den Dolomiten begonnen. Die überhaupt erste Hütte in dieser Dolomitengruppe war 1887 die Grasleitenhütte. Für die Leipziger Sektion folgten als zweite die Vajoletthütte im Jahre 1898, und als dritte wurde 1913 die Ciampediehütte käuflich aus Privathand erworben. Erweiterungsbauten bekam die Grasleitenhütte 1897, und an der Vajoletthütte wurde der Bau eines zweiten, größeren Hauses bereits vier Jahre nach Eröffnung (1902) eingeweiht, so dass diese bald Vajoletthotel genannt wurde. Mit Ausgang des ersten Weltkrieges verlor Leipzig diese Hütten ebenso wie viele andere deutsche Sektionen entsprechend dem Vertrag von St. Germain an den italienischen Staat. Bald wurden diese an den CAI und den SAT zur Nutzung übergeben, auch weil die ursprünglich geplante militärische Nutzung hinfällig wurde. Alle drei Häuser sind ohne Kriegsschäden geblieben. Spätere, begrenzte Um- und Ausbauten haben in Bausubstanz und Einrichtung weitgehend das historische Aussehen und Flair erhalten.

Ende September unterwegs in den Dolomiten hatte ich mir fest vorgenommen, alle drei Häuser zu besuchen.

Von St. Zyprian startend, fuhr ich mit dem Bus zur Frommeralm und mit dem Sessellift zur Kölner Hütte. Dort begann die eigentliche Tour über das Tschagerjoch und weiter über den Cigoladepass bis zur Ciampedie. Als nächste alte Leipziger Hütte folgte nach einem ordentlichen Aufstieg im Vajolettal die ebenso benannte Vajoletthütte. Weiter ansteigend passierte ich den Grasleitenpass und erreichte die mir lieb gewordene, urige Grasleitenhütte. Mit einem Quartier im Talort musste ich leider noch durch das Tschamintal absteigen und kam abends am

Ausgangspunkt St. Zyprian wieder an, insgesamt brauchte ich 11 Stunden. Eine Rundtour, die ich für einen Eindruck vom Rosengarten all denen empfehlen kann, für die 24 km bei insgesamt 1260m Aufstieg und 2450 m Abstieg keine übermäßige Belastung darstellen.

Als ich alle noch am 25. September geöffneten Hütten betrat, sprach ich die Wirte zur Geschichte an. Dabei legte ich Wert darauf, mich vorher freundlich als Leipziger vorzustellen. Einerseits waren die Kenntnisse zur frühen Geschichte der Hütte bei den Betreibern sehr gering, und andererseits blieben die Wirte in der Ciampedie- und auch der Vajoletthütte sehr zurückhaltend. Als Beispiel möchte ich den einzigen Satz zur frühen Geschichte der Ciampediehütte zitieren, den mir der Wirt dieser nun von der Sektion Trient des SAT betriebenen Hütte mit der Speisekarte vorlegte: „Die Hütte wurde im Jahre 1912 von der Leipziger Abteilung von DOeAV erst mal begründet; im Laufe der Zeit SAT übernahm ihr Eigentum.“ Die Kenntnisse des Wirtes betrafen ohnehin mehr die jüngere und die selbst erlebte Geschichte.

Etwas anders in der Vajoletthütte: Hier waren die Antworten auf meine Frage zwar auch sehr zurückhaltend, aber man konnte wenigstens auf eine Geschichtsdarstellung der Hütte in einem großen Glasrahmen verweisen, die aus Farbbildern mit deutschem Text, ergänzt mit handgeschriebenen italienischem Text besteht. Diese Zusammenstellung geht auf eine Schenkung durch Dirk und Barbara Schünke aus Stuttgart und Freiberg zurück.

Ganz anders in der Grasleitenhütte: Das neue, junge Wirtspaar Hansjörg Resch und seine Frau, die mit dieser Saison die Hütte erstmals pachteten, kennen sich sehr gut mit der Entstehungsgeschichte aus. Dieses Inte-

resse ist sicher auch damit begründet, dass die Grasleitenhütte – wie die anderen alten deutschen Hütten in Südtirol auch – eine besondere, aber noch lange nicht geklärte Zukunft vor sich haben.

Im Jahre 2006 hat der italienische Staat diese 33 Hütten, darunter auch unsere ehemalige Schwarzenstein- und Lenkjöchlhütte als Maßnahme zur Förderung der Autonomie der Südtiroler Provinz besitzmäßig an die Landesregierung in Bozen übergeben. Bis 2010 bleiben diese Hütten weiterhin in Konzession der Sektionen des CAI und des SAT, werden verwaltet und genutzt. Im gleichen Jahr soll auch in Bozen eine Entscheidung über den weiteren Betrieb der Hütten getroffen werden. Was wird dann passieren? Keiner weiß es, jedenfalls diejenigen nicht, die unmittelbar betroffen und deshalb an Informationen besonders interessiert sind. Bei der Grasleitenhütte sind es das gegenwärtige Wirtspaar Resch ebenso wie das Wirtspaar Ladstätter, die bis zur Saison 2008 die Hütte betreuten. Der Pachtvertrag für Resch ist auf zwei Jahre (2009/2010) befristet, da drängt die Frage zur Zukunft besonders stark. Auch der Bürgermeister von Tiers, der zu dem Problem oft gefragt wird, kann immer noch lediglich Vermutungen äußern. Bereits zur 120-Jahr-Feier der Hütte im Jahr 2007 sah er in der Übergabe an die Talorte eine Lösungsmöglichkeit. In anderen Gesprächen seitdem erfuhr ich aber oft, dass die Talorte wegen der erforderlichen finanziellen Mittel zur Sanierung der Hütten diese Lösung nicht besonders wünschen. Eine Privatisierung oder die Schaffung einer eigenen Verwaltungsstruktur für die Hütten in Bozen waren auch im Gespräch.

Diese noch ausstehende Regelung wird nur die Grasleitenhütte im Rosengarten betreffen. Vajolet- und Ciampediehütte liegen im Trentino. Wir können gespannt bleiben, wie es weitergeht. Die Grasleitenhütte hat zu Brandschutz, Fluchtwegen, Energieversorgung (evtl. mit Wasserkraft) und einer neuen Materialeilbahn einen sehr erheblichen

technischen Modernisierungsbedarf. Fördermittel von Bozen in der Größenordnung von mehreren Hunderttausend Euro sind möglich, erlassen dem zukünftigen Betreiber jedoch nicht die Beteiligung mit eigenem Kapital. Eine Modernisierung in diesen Punkten muss aber nicht bedeuten, dass diese alte Hütte ihren besonderen Charakter verliert. Hoffen wir auf eine auch für uns akzeptable und schonende Lösung für die Grasleitenhütte und ebenso auf eine gute Zukunft für Ciampedie und Vajolet.

MATTHIAS LADUSCH



Die Ciampediehütte vor der Cicolade



Die Vajoletthütte strahlt in Weiß vor dem Kesselkogel



Die Grasleitenhütte vor der Valbonkante im Nebel  
Fotos: Matthias Ladusch

## Zur Wiedergründung unserer Sektion vor 20 Jahren

In Erinnerung an die denkwürdigen Tage vor 20 Jahren seien einem der Wiedergründer einige persönliche Worte gestattet.

Im Dezember 1989 wurde uns bewusst, dass im Verlauf unserer friedlichen Revolution neben vielem anderen etwas möglich wurde, was bis dahin undenkbar war: Vereine zu gründen, rechtsfähige und private, eingetragene und nicht eingetragene. Dass der Alpenverein – schon vom Namen her auf ein in der westlichen Welt gelegenes Hochgebirge ausgerichtet – in der Sowjetzone verboten wurde und in der DDR verboten blieb, hatte mich jahrzehntelang geschmerzt. Ich war zwar kein Hochalpinist, aber ein Alpenfreund. Meine Eltern hatten mich im Alter von 5, 6 und 7 Jahren in die Stubaier Alpen mitgenommen; diese Eindrücke blieben unauslöschlich. Später kam die Geologie hinzu, und ich fand die Geologie der Alpen immer unglaublich interessant, leider nur anhand der Literatur.

Plötzlich war alles anders. So reifte in Karl Jendryschik und mir, als wir uns um Weihnachten an unseren Schreibtischen gegenüber saßen, der Gedanke, die Alpenvereinssektion Leipzig wieder zu gründen. Wir wussten um die Erstgründung im Jahre 1869. So hatten wir den Ehrgeiz, die Wiedergründung noch in dem Jahr 120 Jahre danach, nämlich 1989, vorzunehmen. Da waren wir natürlich unter enormem Termindruck. So konnten wir gar nicht erst den Alpenverein (Hauptverein) in München um Rat fragen. So erfuhren wir auch erst während der Gründungsaktivitäten, dass es bereits seit langem eine Sektion Leipzig gab – mit Sitz in München. Jedenfalls entwarfen wir binnen weniger Tage eine Satzung, warben unter Kollegen unseres unmittelbaren Umfeldes um Gründungsmitglieder und reichten am 29. Dezember das Gründungsdokument mit elf Unterschriften sowie die Satzung mit

einem Anschreiben an den Rat des Bezirkes Leipzig ein. Gleichzeitig richteten wir Briefe an den Hauptverein in München und die Sektion Leipzig in München, drückten den Wunsch aus, in absehbarer Zeit dem DAV beizutreten und gaben als Anlagen Gründungsurkunde und Satzung bei.

Für die Zeit, die bis zur Aufnahme als Sektion in den DAV vergehen würde, mussten wir zunächst einen eigenen Namen finden, der zugleich Offenheit für weitere Sektionsgründungen auf DDR-Gebiet signalisieren sollte. Deshalb hießen wir vorübergehend „Deutscher Alpenverein in Sachsen – Sektion Leipzig“.

Der Hauptverein griff unsere Initiative freudig auf, und der 1. Vorsitzende, Dr. Fritz März, besuchte uns bereits Anfang Februar mit einem hochkarätigen Team, um einen Fahrplan für die weitere Entwicklung der Sektion und die zu erwartende Eingliederung in den DAV zu erarbeiten. Auch die Beziehungen zur Sektion Leipzig in München, insbesondere zu ihrem 1. Vorsitzenden, Hans Koehler, gestalteten sich bald außerordentlich freundschaftlich und hilfreich. Bererits am 11. April 1990 wurde der Aufnahmeantrag in den DAV gestellt und auf der Hauptversammlung in Pforzheim wurde die Sektion am 25. Mai 1990 feierlich und zur allseitigen Freude in den DAV aufgenommen – noch vor der Währungsunion und lange vor dem Vollzug der Deutschen Einheit am 3. 10. 1990. So können wir für uns in Anspruch nehmen: Bei der Wiedervereinigung waren wir ganz, ganz schnell!

An diesem denkwürdigen 25. 5. 1990 zählte die Sektion 92 Mitglieder. Ein Jahr später waren wir schon bei Mitgliedsnummer 330 angelangt. Dieses schnelle Handeln, das dem Drang unserer Herzen entsprang, hat sich in den vergangenen 20 Jahren bestätigt.

ANSGAR MÜLLER

## 90 Jahre „Leipziger Kletterschule“

1919 erschlossen Felix Simon, Richard Voigtländer und Walter Kießig den Kohlenberg-Ostbruch bei Brandis, die ersten heimischen Felswände, für das Klettern.

Mit diesem Begriff wurde schon vor 90 Jahren der erste damals zum Bergsteigen eingerichtete, ehemalige Steinbruch, der Kohlenberg-Ostbruch bezeichnet. Während auch die weiteren, danach und später für den Bergsport erschlossenen Objekte im Leipziger Umland dazu gezählt wurden, beschränken manche diesen Namen auf das Brandiser Gebiet, d. h. auf die beiden Steinbrüche am Kohlenberg.

Nach der ersten Etappe der Erschließung des Ostbruches, die – weiträumig bemessen – spätestens in der Zeit des Zweiten Weltkrieges endete, setzte kurz vor und besonders nach der politischen Wende in Deutschland ein regelrechter Kletterboom ein. Und mit der Einrichtung weiterer aufgelassener Steinbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen entstanden zusätzliche Kletterareale, die infolge ihrer Dimension (sowohl bezüglich ihrer Ausdehnung wie auch der Kletterhöhen) weit über die regionalen Grenzen hinaus bedeutsam sind.

Diese Steinbrüche und Felsen, die damals nur für ein paar wenige Enthusiasten von Interesse waren, sind heute moderne, gut abgesicherte Sportklettergebiete mitten in naturnaher Landschaft und werden – besonders an den Wochenenden – von einer großen Anzahl Kletterbegeisterter aufgesucht. Dabei beeinflussten bereits in zurückliegenden Zeiten diese nahe der Großstadt liegenden und damit relativ schnell zu erreichenden Trainingsgebiete die Leistungen der Bergsportler äußerst positiv. Schon die Erschließer Felix Simon und Max Dathe bereiteten sich Ende der zwanziger und in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts hier auf ihre Hochgebirgsfahrten vor. Max durch-

Kletterschule Golzern (*An der Feueresse*)  
In: Felix Simon: Felsstürme und Eiswände.  
Brockhaus-Verlag Leipzig 1958

stieg im Wilden Kaiser und in den Dolomiten Routen der damals höchsten Schwierigkeiten (z. B. mit Felix die Nordwand der Großen Zinne, und Felix wurde 1932 von Willo Welzenbach in die deutsch-amerikanische Nanga Parbat-Expedition berufen). Aber auch die nächste Generation Leipziger Bergsteiger, darunter Achttausender-Bewzinger wie Reinhard Tauchnitz und Olaf Rieck nutzten die traditionsreiche „Leipziger Kletterschule“ als Übungsstätte.

Heute steht nicht mehr nur allein das alpine Training im Vordergrund, sondern vielmehr die emotionale Erfüllung bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Sportklettern im Zusammenhang mit dem Naturerlebnis.

Nachfolgend eine Auflistung und Kurzcharakteristik der Kletterobjekte in der Leipziger Umgebung (nach dem Zeitpunkt ihrer Erschließung geordnet):

#### Kohlenberg-Ostbruch

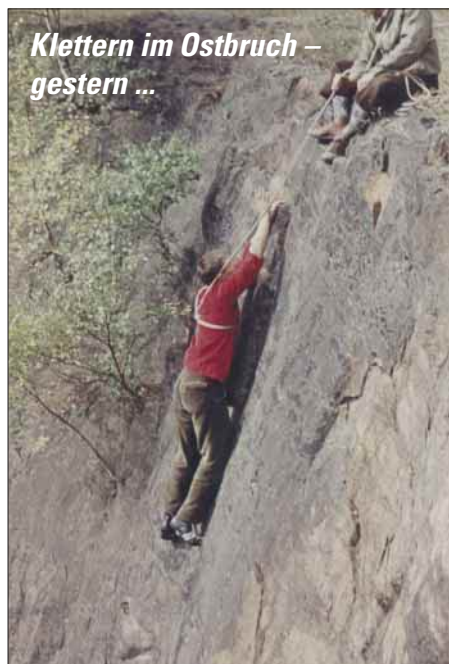
a) *Datum der Eröffnung:* 1919/b) *Namen der Erschließer:* Felix Simon u. a. (siehe Vorwort in diesem Heft)/c) *Anzahl der Kletterwege:* ca. 35/d) *Schwierigkeiten:* I bis VIII (IX)/e) *Hinweise, Besonderheiten:* keine weiteren Routen installieren; nur bis Umlenkpunkt klettern; Magnesiaverbot/f) *Anreise, Lage:* nahe der Stadt Brandis am Rand des Kohlenberges.

#### Schwarze Wand

a) 1925/b) Wolfgang Teubner, Max Dathe, Manfred Lüttich u. Wolfgang Kasper, Martin Schörken, Falk Heinicke u.v.a./c) ca. 50 Wege/d) III...IX (X)/e) früher alpines Trainingsgebiet (Benutzung von Trittleitern; Schlagen von Haken)/f) Hohburger Berge; am Frauenberg, nahe der Straße zw. Kleinzschepa und Röcknitz.

#### Feueresse

a) 1926/b) Felix Simon u. W. Kießig, Max Dathe u. H. Bartel u.a./c) <10 Wege/d) III



Ostbruch – Fliegerwand · Foto: P. Kunze



Im Ostbruch · Foto: Raik Herrmann

...VII/e) ganzjährig gesperrt!/f) im NSG Döberner Wald, nahe der Straße zw. Grimma u. Golzern.

#### Haselberg

a) vermutl. 1926/e) überwiegend durch Steinbruchbetrieb abgetragen, sportl. nicht mehr nutzbar/f) bei Ammelshain.

#### Spitzberg

a) 1927/b) Wolfgang Teubner u. Gef./e) durch Abbau wesentlich reduziert u. Rest zum NSG erklärt, keine Kletternutzung mehr möglich/f) Hohburger Berge, bei Lüp-  
titz.

#### Kohlenberg-Westbruch

a) 1939/b) Walter Krug, Herbert Kögel, Max Dathe, später Andreas Drechsler u.v.a./c) über 40 Wege/d) III ...VII (VIII)/e) die – verringerten – Routen sind nur durch Abseilen zu erreichen; denn alle Einstiege liegen unter Wasser des Sees auf dem Grund des Steinbruchs/f) nahe Waldsteinberg Brandis.

#### Holzberg

a) 1987/b) Roland Röder u. Manfred Jusek, Ralf Görner, Holger Kühne, Falk Heinicke, Kai Kinzel, Jürgen Becher u.v.a./c) >130 Wege/d) II ... X/e) nicht aussteigen, sondern nur bis zu den Umlenkpunkten klettern/f) Hohburger Berge, an der Straße von Großschempa nach Böhlitz kurz vor Ortseingang.

#### Gaudlitzberg

a) 1997/b) Ingolf Speer, Ralf Görner, Falk Heinicke, Holger Kühne, René Riedel u.a./c) >50 Wege/d) III ... IX (X)/e) Umlenker nicht übersteigen/f) Hohburger Berge, an der Straße von Kleinzschempa nach Röcknitz an Bushaltestelle abzweigen Richtung Zworschau und kurz danach links Waldweg.

#### Spielberg

a) 1997/b) Holger Kühne, René Riedel, Martin Schörken, Gerald Krug, Ralf Görner u.v.a./c) >80 Wege/d) III ... IX (X)/e) offi-

ziell ist Nutzung nur Mitgliedern der IG Klettern erlaubt; denn ges. Gelände ist Privatbesitz/f) Hohburger Berge, auf der Bergkuppe direkt neben Böhlitz.

*(Schwierigkeiten in verschiedenen Kletterführern unterschiedlich bewertet)*

HANS EHRLICH



Bei der Jubiläumsveranstaltung: Fritz Rühle demonstriert eine historische Kletterausrüstung - Foto: A. Wappler



Dr. Ansgar Müller, Sektion Leipzig (li.) und Dr. Ulrich Voigt, Vorsitzender des Sächsischen Landesverbands des DAV - Foto: A. Wappler

Die Jubiläumsfeier zu diesem Ereignis fand am 17. Oktober in Brandis statt. Wegen der anhaltend naßkalten Witterung war es leider nicht möglich, im Ostbruch am Kohlenberg zu feiern. Vorausschauend hatten die Organisatoren mit dem CVJM vereinbart, gegebenenfalls in deren Halle auszuweichen. Dem Verein und seinen aktiven Kletterern sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt.

Nachdem Henry Balzer die etwa 50 Gäste und Bergfreunde begrüßt hatte, würdigte der Landrat des Landkreises Leipzig, Herr Dr. Gey die Tätigkeit unserer Sektion, besonders die Erfolge der Kinder- und Jugendarbeit. Mit sinngemäß ähnlichen Worten gratulierten uns die Vizepräsidentin des Landessportbundes Sachsen, Frau Dr. Petra Zschoppe, der Referatsleiter für Breitensport, Wolfgang Schmidt sowie die Vertreterin des Sportamtes der Stadt Leipzig, Frau Kerstin Kirmes. Hans Ehrlich erinnerte an die Anfänge des Leipziger Klettersports und die Bedeutung der „Leipziger Kletterschule“ für die Entwicklung unseres Vereins.

Mit Aufmerksamkeit wurden die Grußworte von Dr. Ulrich Voigt, des Vorsitzenden des Sächsischen Landesverband des DAV verfolgt, der die Erschließer der „Leipziger Kletterschule“ noch persönlich kannte.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch einige Musikanten aus unseren Reihen, durch Gesang und Klettervorführungen der Jugendgruppe des CVJM. Lothar Roßner hatte professionell Infotafeln zur Geschichte des Leipziger Klettersports gestaltet. Auch die Umweltgruppe war mit Infomaterial vertreten. Fritz Rühle demonstrierte uns die damalige Kletterausrüstung. Vier Sportfreundinnen bewiesen sich bestens am Buffet bei der Versorgung mit Speisen und Getränken. Dank dem Initator der Veranstaltung, Hans Ehrlich sowie allen Organisatoren und denen, die die Veranstaltung kurzfristig retteten!

HARTMUT HALANG

## Bald nun ist Weihnachtszeit

Wie doch die Zeit verrast, furchtbar!  
 Habt ihr eure Weihnachtsgeschenke schon?  
 Meine liebe Frau brachte schon am 10. September Schokoladenweihnachtsmänner mit, von Aldi, zartbitter ... für die lieben Enkel. Ist doch besser, man kauft sie gleich, falls es ab erstem Dezember nur noch Osterhasen gibt. Denn: Wer zu spät kommt, den ... (Woher wusste das Gorbi? War er vorher schon mal im Westen, oder haben die Discounter das von ihm gelernt?)

Nun hat meine Frau vorsichtig bei den Enkeln angefragt. Sie essen nur Vollmilch! Ein Mist. Jetzt kann ich den ganzen Karton alleine f ... uttern! Werde dick und rund. Hat vielleicht einen Vorteil: Falle in der Gletscherspalte nicht so tief!

Und wie ist das mit den Weihnachtspaketen? Kommen eh keine mehr! Viel zu teuer. Das waren noch Zeiten, als die duftenden Westpakete kamen! Fast die einzigste Überraschung. Wann habt ihr eigentlich das letzte West-Weihnachtspaket bekommen?

Muss wohl '89 noch gewesen sein? Ich hab's mir nicht gemerkt. Und was da alles drin war! Kaffee, die Krönung. Milchschokolade von Aldi für 80 Pfennig, Nüsse, Apfelsinen (nicht aus Cuba) und eine billige Tschibou-Uhr vom Bäcker, die gerade mal 2 Wochen ging.

Aber alles liebevoll verpackt. Und steuerlich absetzbar. Das haben wir später mal unterschrieben! – Ja, das waren noch Zeiten!

Jetzt wollte ich euch aber auch mal eine richtige Freude machen! Schlag euer Herz nicht höher, als ihr das Heft in Farbe saht? Ich hab mir gedacht: Wir leisten uns eine komfortable, ein klein wenig teurere Geschäftsstelle, bauen eine tolle Hütte in Rathen aus, wo viele Fremde übernachten können, zu Vereinsabenden beamen wir nur noch unsere Bilder an die Leinwand, auch wenn die Oldies das noch nicht so recht bringen und arbeiten mit

Laptop und Hiltis. Also machen wir auch mal das Heft in Farbe!

Bedankt euch bei den Werbeträgern, die uns das im Prinzip ermöglichten und verreist mal mit ihnen auf den Kili oder nach Nepal. Vielleicht bleibt das farbige Heft auch nur ein Weihnachtsgeschenk. – Farbe überall, wo man hinsieht: schwarz-gelb, rot-schwarz, rot-grün, Ampel, Jamaika ... Zuletzt alles in einen Topf verrührt und es ist alles gleich grau! Nun gut, da sehe ich rot. Bei grün ... das sind ja auch wir ... müssten wir Sympathie zeigen, schwarz war das Heft lange genug, da wollen wir mal was anderes, und braun erinnert mich nur ans Hüttenklo ganz oben in den Bergen.

Also eine gesunde, kräftige Farbpalette muss her! Und dazu gute Fotos! Die Anforderungen werden höher, liebe Autoren! Nun gebt euch mal echt Mühe und zieht eure Wanderer und Kletterer recht bunt an. Rote Lippen, farbiges Haar, aufgeschrammte Knie gehen noch, keine buntlackierten Fingernägel, keine blassen Mäuschen. Damit habt ihr genug Ratschläge.

Ruht Euch vom anstrengenden Bergjahr erst einmal aus, sortiert eure Fotos, guckt mal ins Heft nach neuen Terminen, esst Stolle und einen Schoko-Weihnachtsmann, trinkt Glühwein und singt ganz froh: Bald nun ist Weihnachtszeit!

Eine schöne Zeit wünscht euch euer Harly

## Neuerwerbungen der Bibliothek

### Hochtouren Westalpen

Band 1 (Rother Selektion)

W. Pusch; E. Schmitt; Th. Senf; M. Waeber; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2009

Der vorliegende Hochtourenführer umfasst eine Auswahl der über 80 schönsten 3000er und 4000er der Berner und Walliser Alpen. Darüber hinaus gibt es auch Beispiele aus den Urner, Glarner und Adula Alpen. Alles in allem eine entsprechende Auswahl an Hochtouren der südlichen und östlichen Eisriesen der Schweiz, wobei die hervorragenden Farbfotos und Karten das Buch zu einem Standartwerk, sowohl für ambitionierte Einsteiger als auch für engagierte und bereits eis- und felserprobte Hochalpinisten, werden lassen.

### Piemont Nord (Rother Wanderführer)

Vom Monte Rosa bis zum Monviso  
Kürschner; Bergverlag Rother München,  
1. Aufl. 2009

In Ergänzung zum in unserem Mitteilungsblatt 2/09 vorgestellten Rother Wanderführer Piemont Süd, wird hier diesmal das Gebiet westlich und nördlich von Turin bis zur Landesgrenze vorgestellt. Dabei geht es u. a. in 6 Tagen auf den Großen Walsertweg durch den Naturpark Alta Valsesia oder auf leichteren und schwierigeren Tages- und Gipfeltouren bis auf eine Höhe von über 3.000 Metern. Wie im Band Süd ist es eine meist vom Massentourismus gemiedene Region.

### Rhön (Rother Wanderführer)

J. Reinhardt/W. Ritz/A. Schuhmann/R. Stirzel; Bergverlag Rother München,  
5. Aufl. 2005

50 kürzere oder längere zumeist Rundwanderungen sind die wesentlichen Merkmale dieses kleinen Wanderführers durch das „Land der offenen Fernen“, wie die Rhön auch genannt wird.

Keine oder fast keine Sehenswürdigkeit dieses kleinen im Herzen Deutschlands gelegenen Mittelgebirges wird dabei ausgelassen (Moore, Freiluftmuseen, Kulturdenkmale, Landesgrenzen, Berge). Wer die Rhön noch nicht kennt, dem ist hiermit geholfen.

### Französischer Jura (Rother Wanderführer)

Th. Rettstatt; Bergverlag Rother München,  
1. Aufl. 2009

50 ausgewählte Wanderungen im Französischen Jura – von den Vogesen zum Genfer See und vom Burgund bis zur Schweizer Grenze. Wieder einmal ein Wanderführer aus einer Gegend, wo Führer in deutscher Sprache zu einer Seltenheit geworden sind. Aber nicht nur dadurch, sondern wegen seiner besonderen Reize der Schönheit des Juras kann eine Urlaubsfahrt dorthin zu einem besonderen Erlebnis werden. Die Schwierigkeiten der Wanderungen (blau bzw. leicht und rot bzw. mittel) sind relativ gleichmäßig verteilt, so dass hier jeder seine volle Befriedigung finden kann.

### Dauphiné West (Rother Wanderführer)

I. Kürschner; Bergverlag Rother München,  
1. Aufl. 2006

Die Dauphiné ist der Gebirgszug südlich von Grenoble und ist damit das Voralpenland zu unserem höchsten Gebirgsstock der Alpen. Charakteristisch für die Region sind die spektakulären Gratrouten (von leicht bis anspruchsvoll) mit einer grandiosen Sicht auf die Hochalpen oder die wildromantischen Canonwanderungen, eine Wanderung durch die Kletterfelsen von Orpierre und zu den Eiern der Dinosaurier (Les oeufs des Dinosaures).

### Dauphiné Ost (Rother Wanderführer)

I. Kürschner; Bergverlag Rother München,  
1. Aufl. 2005

Dieser Wanderführer in und um den Parc National des Ecrins – Haute – Provence soll die Neugier wecken auf eine Landschaft, die sich in einer Unberührtheit präsentiert und

die in Europa schon fast selten geworden ist. Die einzelnen Touren sind wiederum von leicht bis schwer gekennzeichnet und beinhalten z. B. auch den Aufstieg zum 2518m hohen Tête de la Maye über einen Klettersteig.

**Oberpfälzer Wald** (Böhmischer Wald – Český les) (Rother Wanderführer)

E. Krötz; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2009

Die Oberpfalz ist nicht ein Teil von Rheinland Pfalz, sondern der nordöstlichste Teil von Bayern an der Grenze zur Tschechischen Republik. Ausgedehnte Wälder, bis 1000m hohe Bergketten, idyllische Flusstäler, Teiche und Moore prägen Bayerns am dünnsten besiedelte Landschaft. Ausführlich beschrieben werden 50 ausgesuchte Wanderungen. Da finden sich lange, anspruchsvolle Wanderungen ebenso wie erholsame Halbtagsausflüge und abwechslungsreiche Spaziergänge – alles im allen, das ideale Wandergebiet für ein verlängertes Wochenende von Leipzig aus.

**Klettersteigführer Dolomiten-Südtirol-Gardasee** (mit DVD-ROM)

A. Jentzsch-Rabl; A. Jentzsch; D. Wissekal; Alpinverlag Bad Häring (Österreich) 2009  
Die Rezension für dieses ganz hervorragende Buch einer neuen Generation an Führerliteratur lest bitte im Panorama vom August 2009 oder in Alpin 8/09 nach. Der Führer kann sowohl mit als auch ohne DVD ausgeliehen werden, wobei die DVD nur auf dem Computer läuft (nicht auf dem DVD-Player am Fernseher).

**Klettersteigführer Österreich** (mit DVD-ROM)

A. Jentzsch-Rabl; A. Jentzsch; D. Wissekal; Alpinverlag Bad Häring (Österreich), 2. Aufl. 2008

Zitat aus der Süddeutschen Zeitung vom 18.10.07: „Einen derart anschaulich aufbereiteten, aktuellen, detaillierten und schlüs-

sig konzipierten Klettersteigführer für Österreich hat es bisher noch nicht gegeben!“  
Die beigelegte DVD läuft wiederum nur auf dem Computer und nicht auf dem DVD-Player am Fernseher. Zu beachten ist allerdings: Die Schwierigkeit des Steiges basiert auf der Grundlage der österreichischen Bewertung unter Diff. A-E.

**Sicher sichern Sportklettern Eis BigWall**

M. Hoffmann; Panico Alpinverlag Köngen, 2. Aufl. 2006

Ein heiteres Lehrbuch mit vielen Abbildungen, wobei es für den Anfänger nicht ganz einfach ist zu verstehen, ob die Bilder als Erläuterung der schriftlichen Erklärung des Textes dienen, oder eine übererhöhte satirische Darstellung bedeutet, die man auf keinen Fall machen sollte.

**Hochtouren-Eisklettern** (Alpin-Lehrplan 3)

P. Geyer/ A. Dick; blv Buchverlag GmbH & Co. KG München, 5. Aufl. 2008

Dieses Lehrbuch ist nach den neuesten wissenschaftlichen und didaktischen Erkenntnissen erarbeitet und aufbereitet und stellt die offizielle Lehrmeinung des DAVs dar.

**Korsika – GR 20** (Rother Wanderführer)

W. und K. Hausmann; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2010

Der Fernwanderweg GR 20 durchquert auf 180 km die „Insel der Schönheit“ und zeigt die Vielfalt der korsischen Bergwelt. Die gesamte Strecke ist auf 18 Tagesetappen aufgeteilt und hat sehr viele schwierige Abschnitte aufzuweisen. Die verschiedenen Varianten sind detailliert beschrieben. Der normale Wanderer mit guter Kondition und Ausdauer braucht für den Gesamtverlauf der Tour etwa 15 Tage.

Auf der Vielzahl der sehr anschaulichen Farbfotos kann man die sehr unterschiedlichen Anforderungen deutlich erkennen. Wer noch einmal ein echtes Abenteuer in den Bergen erleben möchte, sollte sich auf dem GR 20 versuchen.

### Setesdal (Klettern in Südnorwegen)

H. Weninger; Panico Alpinverlag, Köngen, 3. Aufl. 2006

Ein sehr guter Topoführer für die vorwiegend extremen Bergsteiger in Südnorwegen.

### ADAC Camping Caravaning Führer 2008

(Deutschland/ Nordeuropa)

#### Elektronische Datenträger

**Spektakel im Stubaital** – Roman Knoblauch auf Entdeckungsreise

(DVD der Sendung vom 1.8.2009 auf dem MDR), 134 Min. Spielzeit

Eine Anregung für die zahlreichen sportlichen Aktivitäten im Stubaital (Wandern, Klettern, Bungee-Jumping, Gleitschirmfliegen usw.), wobei auch z. B. die Sulzenauhütte als unsere Hütte sehr ansprechend und ausführlich erwähnt wird. Zahlreiche (auch uns) bekannte und unbekannte Stars sorgen bei jung und alt für kurzweilige Erklärungen und die entsprechende musikalische Unterhaltung. Alles im allem eine gute Werbung für das Stubaital.

EBERHARD BARTL

## Vereinsabende

Unsere Vereinsabende finden jeden ersten Dienstag im Monat, Beginn 19 Uhr, außer im Juli und August, in der **Gaststätte „Seilbahn“**, Max-Liebermann-Straße 91 statt, (Tel. 9 11 71 58). Sie ist zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 12 bis zur Endhaltestelle in Gohlis-Nord (Virchowstraße) oder mit der Buslinie 80 bis Virchowstraße bzw. Franz-Mehring-Straße. Parkplätze stehen am Eingang der Kleingartenanlage zur Verfügung.

**3. November:** „Besteigung von 4000ern und 5000ern in Pamiro-Alai (Fan) und Kaukasus – ein Rückblick“; ein Dia-Vortrag von Dr. Rainer Kunzmann

### 1. Dezember: Weihnachtsfeier

Die Vereinsabende im ersten Quartal des neuen Jahr sind am 5. 1., 2. 2. und 2. 3. 2010.

Beiträge für diese und weitere Termine bitte an Dr. Rainer Kunzmann, Tel. 9 41 56 09, melden.

## Training

### Klettertraining:

Montags 18 bis 20 Uhr

Donnerstags 17 bis 20 Uhr

*Bitte mit Jürgen Butze (Tel. 01 71 / 2 70 24 31) oder mit Fritz Rühle (Tel. 03 41 / 4 41 61 44) den Ort abstimmen.*

### Kletteranlage Feuerwehrturm

Matthisonstraße 4, Leipzig-Gohlis

### Kletterhalle NO Limit

Dessauer Straße 2, Leipzig-Eutritzsch

### Kletteranlage Wasserturm

Tauchaer Straße 4, Leipzig-Mockau

### Kletterfelsen „K4“

Sportplatz Stuttgarter Allee, Leipzig-Grünau, hinter Hallenbad „Grünauer Welle“

### Kletterwand Angerstraße

Angerstraße 55, Leipzig-Lindenau, hinter Bergsportgeschäft „Guter Griff“

## Vorschau auf die Termine des Ausbildungsprogramms der Sektion Leipzig 2010

Das Programm wird im nächsten Heft veröffentlicht und ist im Internet einzusehen. Geändert haben sich bloß die Termine, alles andere kann auch im Ausbildungsprogramm 2009 nachgelesen werden.

Nr.	Kurs	Termin	Zeit
	<b>THEORIE</b>	<i>Theorie Dienstag</i>	
1	Einführung Bergsteigen	09.03.2010	18.30–20.30 Uhr
2	1. Hilfe (Verlängerung FÜ)	27.02.2010	09.00–15.00 Uhr
3	Klettern für Anfänger	23.03.2010	18.30–20.30 Uhr
4	Klettern für Fortgeschrittene	16.03.2010	18.30–20.30 Uhr
5	Wandern	30.03.2010	18.30–20.30 Uhr
6	Klettersteige	20.04.2010	18.30–20.30 Uhr
7	Hochtouren	04.05.2010	18.30–20.30 Uhr
8	Sicherheitsseminar	?	
9	Skitouren/Schneeschuhgehen	12.01.2010	18.30–20.30 Uhr
	<b>PRAXIS</b>		
21	Wetterkunde und Orientierung 2 T	2010 fällt aus	1 Wochenende
31	Skilauf Alpin Anfänger 2 Tage	nach Wetterlage	
32	Skilauf Alpin Fortgeschr. 2 Tage	nach Wetterlage	
34	Skilanglauf Anfänger 2 Tage	08.–09.01.2010	mit Wachskurs
35	Skilanglauf Fortgeschr. 2 Tage	08.–09.01.2010	mit Wachskurs
38	Skitouren/Schneeschuhgehen		Termin nach Bedarf
41	Klettern für Anfänger Halle	29.03.2010	18.00 Uhr Kletterhalle
42	Klettern für Anfänger Steinbruch	17.04.2010	Steinbruch
43	Klettern für Anfänger Sächs. Schw.	08./09.05.2010	Sächs. Schweiz
44	Klettern Vorstieg in der Halle	07.06.2010	18.00 Uhr Kletterhalle
45	Klettern Technik Halle UIAA 3	14.06.2010	18.00 Uhr Kletterhalle
46	Klettern Technik Halle UIAA 6	21.06.2010	18.00 Uhr Kletterhalle
47	Klettern Technik Sächs. Schweiz	24./25.07.2010	Sächs. Schweiz
48	Klettern für Fortgeschrittene 2 T	26./27.06.2010	Okertal/Harz
51	Klettersteige	20.06.2010	
61	Alpine Praxis Brandis 2 Tage	11.04. und 25.04.2010	
81	Eisklettern	nach Wetterlage	

Anmeldung jeweils bis Mittwoch 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.  
Achtung, die Kursgebühr ist am Beginn des Kurses zu zahlen.

Aufbauend auf Kurs 61 besteht die Möglichkeit, diese Kenntnisse noch weiter zu vertiefen und über die Sektion Chemnitz folgenden Gletscher-Kurs zu besuchen.

**Ausschreibung aus dem Programm der Sektion Chemnitz:**

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
310	12. – 16. 06. 10	03. 06.	Dachstein	Aufbaukurs GL1 (aufbauend auf GL) – Steffen Oehme	100,00

GL – Gletscher-Einmaleins: Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung

GL1 – Aufbaukurs: gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen, Spaltenbergung

Anmerkung: GL entspricht in Leipzig Kurs 61

Die Anmeldung und weitere Informationen erfolgt

über die Sektion Chemnitz, Tel.: 03 71/6 76 26 23, E-Mail: info@dav-chemnitz.de.

## Kinder- und Jugendsportgruppen unserer Sektion

Internetseite für die Jugend: [www.jdav-leipzig.de](http://www.jdav-leipzig.de)

### „Die Murmeltiere“ (Kinderklettergruppe 2)

Termine: Training wöchentlich montags 17–19 Uhr  
Ort: nach Absprache  
Information: bei Helmut Linke (Tel. 03 41 / 9 11 72 29)

### „Die Kletterexen“ (Kinderklettergruppe 3)

Termine: Training wöchentlich mittwochs 16–18 Uhr  
Ort: nach Absprache  
Information: bei Horst Beck (Tel. 01 79 / 1 02 97 90),  
und Rainer Dietrich (Tel. 03 41 / 4 92 57 70)

### „Die Gipfelstürmer“ (Kinderklettergruppe 4)

Termine: Training wöchentlich montags 17–19 Uhr  
Ort: nach Absprache  
Information: bei Jan Erbsmehl (Tel. 01 76 / 64 04 81 25  
oder Tel. 03 41 / 2 60 30 24)  
oder Rene Bauer (Tel. 01 63 / 6 96 42 79)  
oder Ulrike Franzheld  
(Tel. 01 51 / 14 46 47 02)

### Jugendklettergruppe

Termine: Training wöchentlich mittwochs 17–19 Uhr  
Ort: nach Absprache  
Information: bei Hartmut Neitsch (Tel. 01 77 / 9 68 42 75)  
oder Jörg Schierhold (Tel. 01 75 / 3 29 05 45)

### Kinderwandergruppe

Information: jeweils zu Monatsanfang bei  
Alexander Pfützner (Tel. 03 42 91 / 2 06 89)  
oder in der Geschäftsstelle

### Kinder- und Jugendklettergruppen „Klettern am Fels“ des CVJM Brandis e. V. (Mitglied der Sektion Leipzig)

Termine: während der Schulzeit wöchentlich  
donnerstags 15–19 Uhr  
oder freitags 16–20 Uhr  
Ort: Start und Ende jeweils am CVJM-Haus  
in 04821 Brandis, Zeititzer Weg 16  
Information: bei Raik Herrmann (Tel. 03 42 07 / 7 99 27)

## Sektionsfahrten und Touren

### Adventswanderung

**Charakter:** Winterwanderung mit anschl. Besuch des Weihnachtsmarktes und großer Bergparade (14 Uhr)  
**Zielort:** Marienberg im Erzgebirge  
**Termin:** Sonntag, 13. Dezember 2009  
**Organisation:** Hans Ehrlich  
**Abfahrt in Leipzig und Rückkehr:** Bitte bei Hans Ehrlich oder in der Geschäftsstelle erfragen.

### Ausbildungsfahrt Skilanglauf

**Charakter:** Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene Diagonalschritt, Skating, Wachskurs  
**Termin:** 08.–10.01.2010  
**Ort/Quartier:** Osterzgebirge, Zinnwald, JH  
**Anfahrt:** Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** bis 10.12.2009 an Christoph Dohrmann, Tel. 01 77/2 10 43 53  
 c.dohrmann@alpenverein-leipzig.de oder Jürgen Becher, Tel. 01 74/9 45 81 99  
 juergen@derbergvagabund.de  
**Vorrauss.:** eigene Ausrüstung  
**Hinweis:** Teilnehmeranzahl begrenzt

### Skilanglauf im Osterzgebirge

**Charakter:** Mittelschwere Ski-Langlauf-tour Beherrschung des „Schneeflugs“ erforderlich, ca. 25 km  
**Termin:** 30.01.2010  
**Ersatztermin:** 06.02.2010 (Wetter)  
**Anfahrt:** Gemeinsam mit Bahn (Uhrzeit bei Meldung erfragen)  
**Anmeldung:** ab 27.01.2010 bei Dr. Manfred Baier, Tel. 03 42 41–5 76 84

### Eisklettern

**Charakter:** Leichte Eisklettertouren  
**Termin:** Januar oder Februar 2010  
**Quartier:** je nach Tln.  
**Ort:** Richtet sich nach den Bedingungen  
**Anfahrt:** PKW-Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** So schnell wie möglich an Annett Schmidt, Tel. 03 41–5 21 36 26 oder 01 77/ 2 67 41 72 bzw. a.schmidt@alpenverein-leipzig.de

### Skitouren im Martelltal

**Charakter:** Skihochtour  
**Termin:** Anfang April 2010  
**Quartier:** Enzianhütte, Marteller Hütte  
**Anfahrt:** Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** Ulrich Hahn bis 28.02.2010, Tel. 0 34 33–20 51 34 oder u.hahn@alpenverein-leipzig.de  
**Vorrauss.:** Eigene Erfahrungen im Skibersteigen, Beherrschung der Spaltenbergung, Kondition für 1500 Hm  
**Hinweis:** Vorbereitungs-Kennenlertreffen (Ausweichgebiet Goms im Wallis)

### Skitouren für Anfänger

**Charakter:** Skibersteigen  
**Termin:** Januar 2010  
**Quartier:** Nördliche Stubaier Alpen, Dortmunder Hütte  
**Anfahrt:** Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** Ulrich Hahn bis 29.12.2009, Tel. 0 34 33–20 51 34 oder u.hahn@alpenverein-leipzig.de  
**Vorrauss.:** gutes Skifahren auf Pisten, Stemmenschwung, Kondition für 4h Aufstieg  
**Hinweis:** Vorbereitungs-Kennenlertreffen; Ausweichgebiet: Simplonpass

### Skisafari in Tirol

**Charakter:** Abfahrt auf präparierten Pisten  
**Termin:** 10.–17.01.2010  
**Quartier:** Pension, Bauernhof mit HP  
**Anfahrt:** Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** Hans Ehrlich, Tel. 03 41–3 30 32 84  
**Vorrauss.:** Pistenerfahrung

### Skilanglauf im Riesengebirge

**Charakter:** Skilanglauf, Hüttentour  
**Termin:** 20.–24.01.2010  
**Quartier:** Hütten, Pensionen  
**Anfahrt:** Fahrgemeinschaft  
**Anmeldung:** Christoph Dohrmann bis 10.01.2010, Tel. 01 77/2 10 43 53  
 c.dohrmann@alpenverein-leipzig.de  
**Vorrauss.:** Beherrschen der klassischen Technik, Kondition für 6–8h, gute Doppelkopfkennnisse  
**Hinweis:** evtl. Vorbereitungs-Kennenlertreffen

### Anklettern/Anwandern in der Sächsischen Schweiz

**Charakter:** sächsisches Bergsteigen, -wandern  
**Termin:** 9.–11.4.2010  
**Quartier:** Karl-Stein-Hütte, Rathen  
**Anmeldung:** Christoph Dohrmann  
 c.dohrmann@alpenverein-leipzig.de  
**Hinweis:** 11.4.2010 – Frühlingstour, mittelschwer, ins Hohnsteiner Revier, Leitung Hans Ehrlich, Tel. 03 41–3 30 32 84

### Hochtour

**Charakter:** technisch leichte bis mittlere Touren  
**Vorrauss.:** Kondition für 8h gehen, ca. 1000–1200 Hm, trittsicher, schwindelfrei; eigene Erfahrungen erforderlich; Beherrschung der Spaltenbergung  
**Termin:** Sommer 2010  
**Quartier:** Berghütte, eventuell Oberwalder Hütte  
**Tour:** wird gemeinsam geplant  
**Anfahrt:** PKW-Fahrgemeinschaften  
**Anmeldung:** an Annett Schmidt, Tel. 03 41–5 21 36 26 oder 01 77/2 67 41 72, bzw. a.schmidt@alpenverein-leipzig.de

## Deutscher Alpenverein, Sektion Leipzig e. V.

**Geschäftsstelle:** Könnertitzstraße 98a, 04229 Leipzig / Tel. 03 41/4 77 31 38, Fax 03 41/2 00 17 94/  
E-Mail: geschaeftsstelle@alpenverein-leipzig.de  
Öffnungszeiten: Mittwoch 17–19 Uhr (jeden letzten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr)  
Internet: www.alpenverein-leipzig.de / Forum: www.dav-leipzig-forum.de/f

**Erster Vorsitzender:** Henry Balzer, Tel. 03 41/2 51 82 57 / E-Mail: h.balzer@alpenverein-leipzig.de  
**Zweiter Vorsitzender:** Ulrich Hahn, Tel. 0 34 33/20 51 34 / E-Mail: u.hahn@alpenverein-leipzig.de  
**Schatzmeister:** Josephine Gadow, Tel. 03 41/2 13 01 63 / E-Mail: j.gadow@alpenverein-leipzig.de

**Ehrenvorsitzender:** Hans Ehrlich, Tel. 03 41/3 30 32 84 und 01 79/5 14 31 64 /  
E-Mail: h.ehrlich@alpenverein-leipzig.de

**Jugendreferent:** Christine Eyle, Tel. 03 41/5 19 22 26 / E-Mail: c.eyle@alpenverein-leipzig.de  
**Kletterreferent:** Jürgen Butze, Tel. 01 71/2 70 24 31 / E-Mail: j.butze@alpenverein-leipzig.de  
**Naturschutzreferent:** Dr. Matthias Ladusch, Tel. 03 41/6 88 54 77, dienstl. 03 41/9 73 67 50 /  
E-Mail: m.ladusch@alpenverein-leipzig.de

**Ausbildungsreferent:** Annett Schmidt, Tel. 01 77/2 67 41 72 und 03 41/5 21 36 26 /  
E-Mail: a.schmidt@alpenverein-leipzig.de

**Ref. f. Öffentlichkeitsarb.:** Dr. Andreas Wappler, Tel. 03 41/8 60 62 29 /  
E-Mail: a.wappler@alpenverein-leipzig.de

**Tourenreferent:** Christoph Dohrmann, Tel. 01 77/2 10 43 53, Fax: 03 42 91/33 97 23 /  
E-Mail: c.dohrmann@alpenverein-leipzig.de

**Vortragswart und Leiter der Umweltgruppe:** Dr. Rainer Kunzmann, Tel. 03 41/9 41 56 09 /  
E-Mail: r.kunzmann@alpenverein-leipzig.de

### Hüttenwarte:

**K.-Stein-Hütte:** Mathias Berthelmann, Tel. 03 41/5 90 07 33 und 01 73/3 95 42 39 /  
E-Mail: m.berthelmann@alpenverein-leipzig.de

**Dessauer Hütte:** Sigfried Radke, Tel. 03 41/3 91 58 73 und 01 60/95 48 05 46 /  
E-Mail: s.radke@alpenverein-leipzig.de

**Sulzenauhütte:** Holger Hövelmann, Tel. 01 63/3 01 80 40 /  
E-Mail: h.hoewelmann@alpenverein-leipzig.de und  
Manfred Götz, Tel. 01 70/5 21 51 03 / E-Mail: m.goetz@alpenverein-leipzig.de

**Versicherungen:** vakant

**Vorsitzender d. Beirates:** Dr. Hartmut Dickwach, Tel. 03 41/4 41 61 91

**Vorsitzender d. Ehrenrates:** Dr. Ansgar Müller (Ehrenmitglied), Tel. 03 41/8 62 19 33

## IMPRESSUM

Herausgeber: Sektion Leipzig e. V. des Deutschen Alpenvereins  
Bankverbindung: Deutsche Bank PGK Leipzig (BLZ 860 700 24, Kto. 115 37 90)  
Redaktion des Mitteilungsheftes: Hartmut Halang (Leitung, Tel. 03 41/9 11 81 57),  
Ilona Balzer und Wolfram Herwig. E-Mail: redaktion@alpenverein-leipzig.de  
Satz und Layout: Claudia Bulka u. satzzeichen, Leipzig  
Druck: Druckerei Hennig, Gewerbegebiet 04445 Wachau  
Erscheint viermal jährlich. Auflage: 1450 Exemplare.  
Zur Zeit gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 4 vom 24. 04. 2008

Redaktionsschluss für Heft 1/10 ist am 05. 01. 2010.

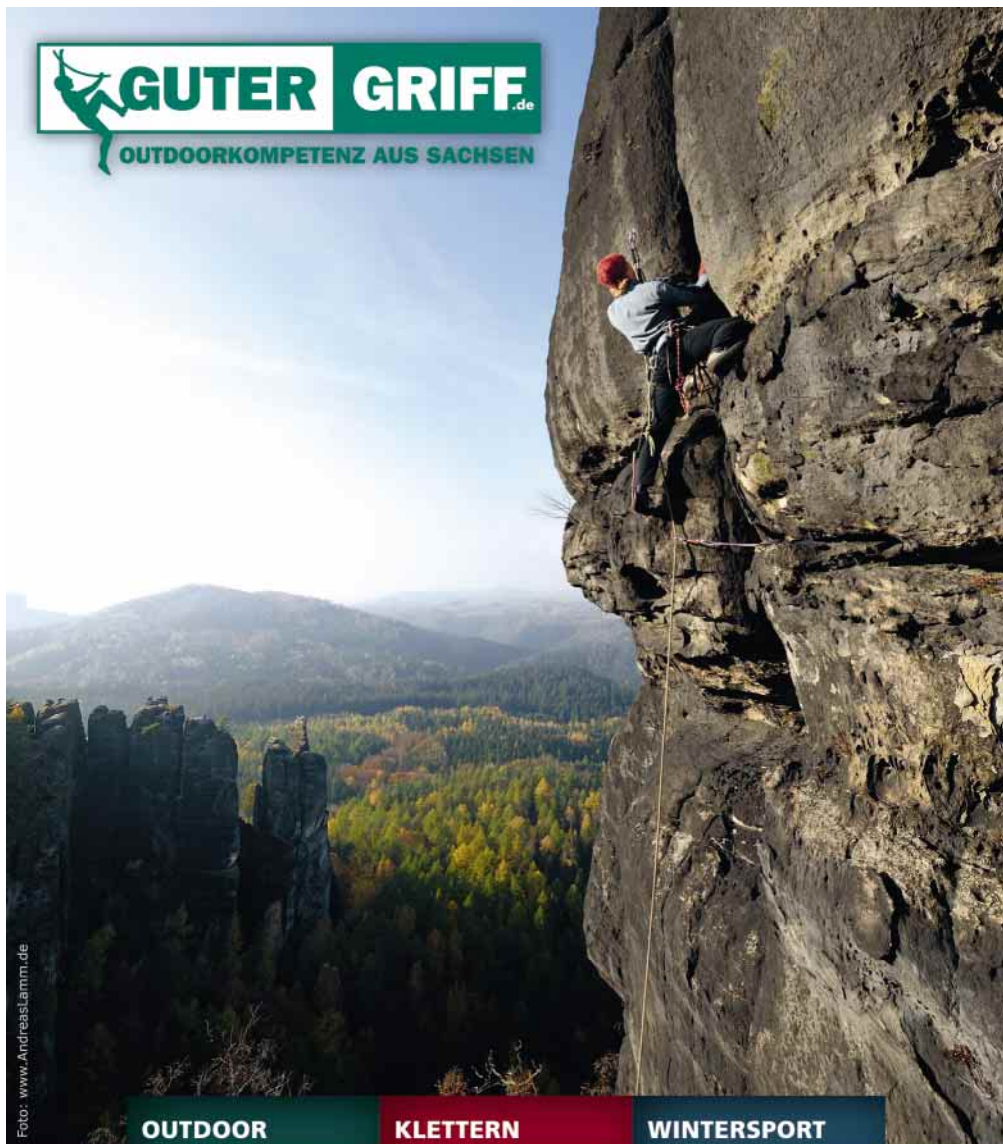


Foto: www.AndreasLamm.de

OUTDOOR

KLETTERN

WINTERSPORT

# ENTDECKE DAS ABENTEUER

mit der perfekten Ausrüstung vom Outdoorspezialisten GUTER GRIFF

5% Rabatt\* für alle Mitglieder des DAV-Leipzig beim Einkauf im Bergsportgeschäft

GUTER GRIFF • Angerstraße 53 – 04177 Leipzig Tel.: 0341 – 477 31 30

Email: [info@gutergriff.de](mailto:info@gutergriff.de) • [www.gutergriff.de](http://www.gutergriff.de)

\* außer Reparaturen und Serviceleistungen

# UNSERE HÜTTEN



**Karl-Stein-Hütte** (144 m)  
Rathen, Sächsische Schweiz,  
Selbstversorgerhütte  
Offizielle Eröffnung: 2. 08. 2008

**Anmeldung** beim Hüttenwart Mathias Berthelmann, Tel. 03 41/5 90 07 33;  
mobil: 01 73/3 95 42 39; E-Mail: m.berthelmann@alpenverein-leipzig.de  
Schlafplätze: 25.

**Belegungskalender:** <http://www.alpenverein-leipzig.de>

**Anreise:** Mit S-Bahn bis Rathen, Fähre, links auf Elberadweg Richtung Wehlen,  
am Schrägaufzug rechts einige Stufen hinauf. 45 min ab Bhf. Rathen.  
Mit PKW über Pirna, öffentlicher Parkplatz in Oberrathen hinter dem Bahnhof.



**Dessauer Hütte** (281 m)  
Papstdorf, Sächsische Schweiz,  
Selbstversorgerhütte  
Eröffnet am 1. 11. 1999.

Gemeinschaftsobjekt der Sektionen Bergfreunde Anhalt Dessau und  
Leipzig (ant. 25 %)

30 Matratzenlager in Räumen mit 4, 6 und 10 Lagern.

Sanitärtrakt mit Dusche und WC, gr. Aufenthaltsraum mit Küchenteil.

**Reservierung** unter [www.dav-dessau.de](http://www.dav-dessau.de) oder Tel. 03 40/5 71 07 00

Hüttenschlüssel gegen Kautions in der Geschäftsstelle der Sektion Leipzig  
oder bei Siegfried Radke in Leipzig, Tel. 03 41/3 91 58 73

**Anreise** mit S-Bahn bis Königstein, Bus (Linie 241 oder 244) nach Papstdorf,  
Gasthaus „Hoffnung“. Mit PKW über Pirna, Königstein, Kurort Gohrisch, Papstdorf.  
Ab Gaststätte „Hoffnung“ rechts Richtung Koppelsdorf, Pionierlagerstraße,  
Bauerngasse. Letzte Straße nach rechts zu den Scheunen, Bauer Liebmann.